

ManpowerGroup  
Arbeitsmarkt-  
barometer  
**Österreich**

Q4  
2018



# Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Arbeitsmarktbarometer der ManpowerGroup für das 4. Quartal 2018 wurden 750 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2018 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 3. Quartal 2018 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

## Inhalt

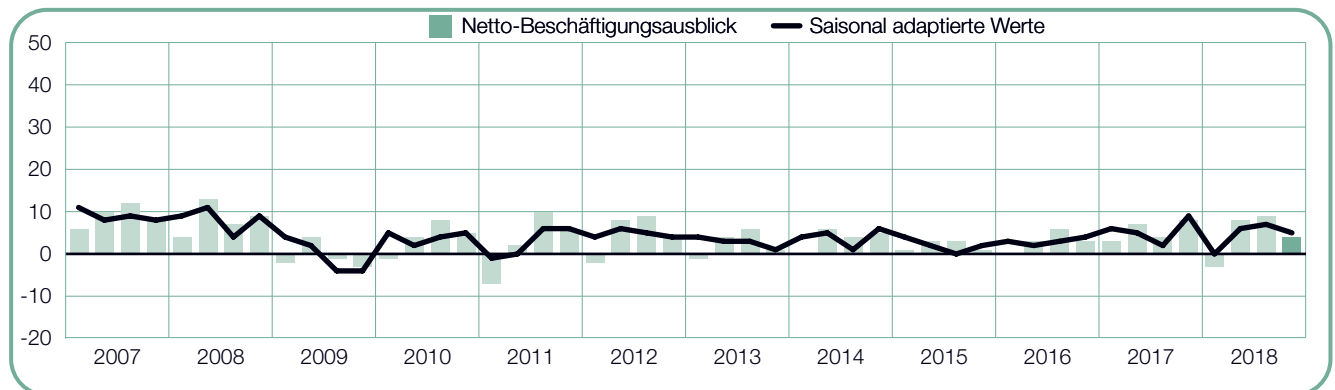
---

<b>Arbeitsmarktbarometer Österreich</b>	<b>1</b>
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
<b>Arbeitsmarktbarometer Global</b>	<b>15</b>
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
<b>Über die Studie</b>	<b>30</b>
<b>Über die ManpowerGroup™</b>	<b>31</b>

---

# Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Okt-Dez 2018</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>83</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Jul-Sept 2018	12	3	84	1	9	7
Apr-Jun 2018	13	5	82	0	8	6
Jän-März 2018	6	9	84	1	-3	0
Okt-Dez 2017	12	4	83	1	8	9



Österreichs Arbeitgeber berichten für den Zeitraum Oktober - Dezember 2018 vorsichtig optimistische Signale am Arbeitsmarkt. 10 Prozent der befragten Unternehmen erwarten, neue Mitarbeiter einzustellen. 6 Prozent rechnen damit, Personal abzubauen. 83 Prozent gehen davon aus, die Personalsituation in ihrem Betrieb unverändert zu lassen. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von +4%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +5%. Die Einstellungsabsichten sinken gegenüber dem Vorquartal um 2 Prozentpunkte, und gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte.

Die Auswertung nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt ein durchwachsenes Bild.

*In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.*

*Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.*

# Vergleich nach Unternehmensgrößen

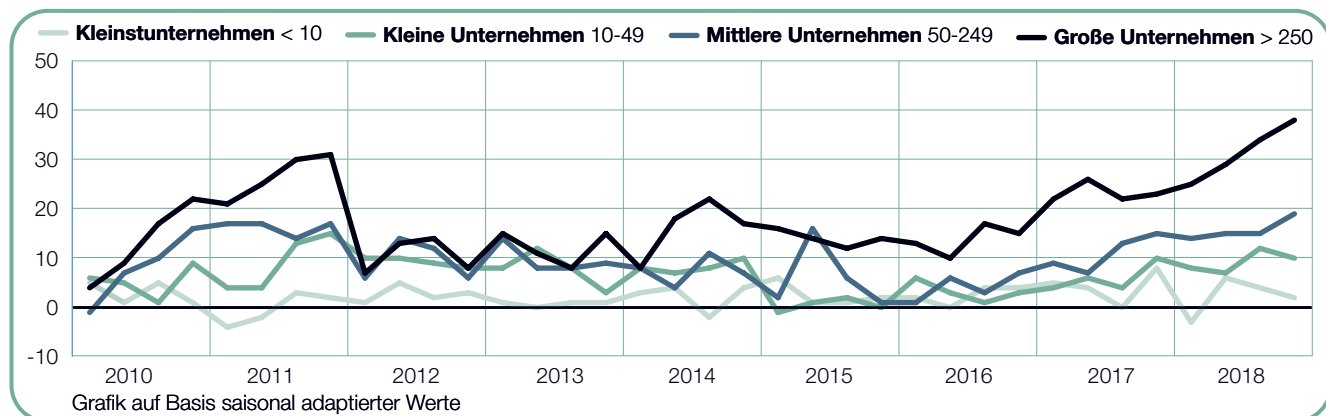
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Unternehmen aus allen vier Größenkategorien planen, während des 4. Quartals 2018 Mitarbeiter einzustellen. Mit dem stärksten Arbeitsmarkt im Größenvergleich rechnen Großunternehmen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt in dieser Kategorie solide +38%. Der Ausblick in den mittleren Unternehmen liegt bei +19% sowie in den Kleinunternehmen bei +10%. Kleinstunternehmen berichten einen Beschäftigungsausblick von +2%.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2018 berichten Mittlere- und Großunternehmen ein Wachstum von 4 Prozentpunkten. Klein- und Kleinstunternehmen verlieren im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich steigert sich der Beschäftigungsausblick der Großunternehmen um 15 Prozentpunkte. Mittlere Unternehmen (plus 4 Prozentpunkte) legen gegenüber Q3/2017 zu. Kleinunternehmen berichten im Jahresvergleich einen relativ stabilen Beschäftigungsausblick. Der Ausblick für Kleinstunternehmen sinkt jedoch um 6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Kleinstunternehmen &lt; 10</b>	6	6	86	2	0	2
<b>Kleine Unternehmen 10-49</b>	18	6	76	0	12	10
<b>Mittlere Unternehmen 50-249</b>	27	6	66	1	21	19
<b>Große Unternehmen &gt; 250</b>	42	7	50	1	35	38



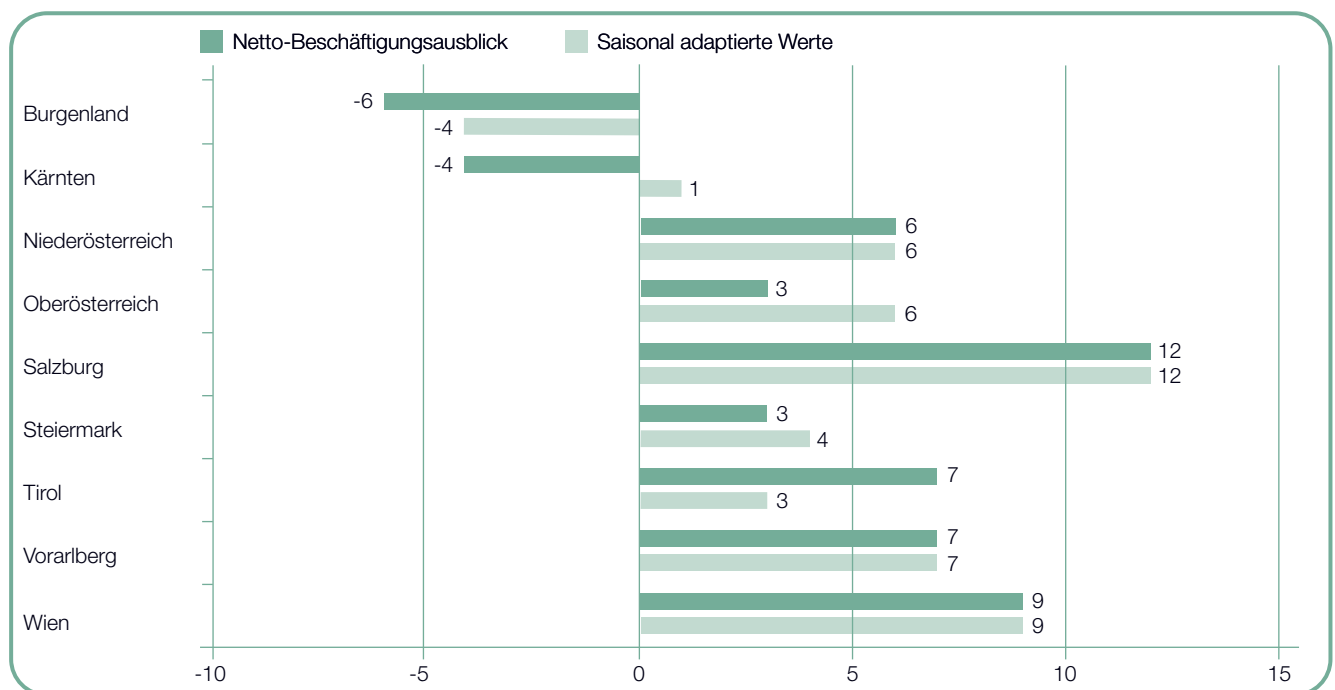
# Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in acht von neun Bundesländern sagen ein Beschäftigungswachstum während des 4. Quartals 2018 voraus. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Salzburg und in Wien erwartet. Der Beschäftigungsausblick liegt in beiden Bundesländern bei +12% und +9%. Vorarlbergs Arbeitgeber rechnen ebenfalls mit einem gleichmäßigen Tempo bei Neueinstellungen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +7%. In Nieder- und Oberösterreich beträgt der Ausblick für Q4 2018 jeweils +6%. Verhaltene Einstellungspläne hingegen gibt es während des 4. Quartals in der Steiermark (+4%) und im Burgenland (-4%).

In Quartalsvergleich nehmen die Einstellungsabsichten in fünf von neun Bundesländern ab. Ein deutlicher Rückgang wird aus Kärnten (-18%), Oberösterreich

(-8%) sowie in Tirol (-4%) und im Burgenland (-4%) berichtet. In insgesamt 4 Bundesländern, darunter Wien mit plus 6 Prozentpunkten und Salzburg mit plus 5 Punkten, nimmt der Ausblick gegenüber dem Q3 2018 jedoch zu.

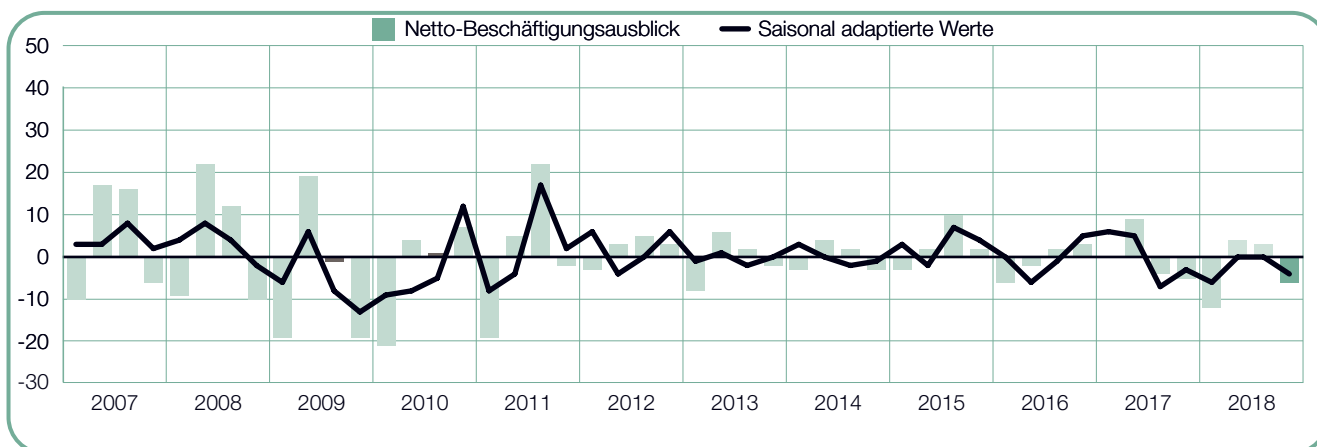
Im Jahresvergleich verschlechtern sich die Einstellungspläne in acht der neun Bundesländer. In der Steiermark sinken die Einstellungsabsichten um 17 Prozentpunkte. In Tirol und Vorarlberg berichten die Arbeitgeber ebenfalls einen Rückgang um jeweils 7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. In Wien sinkt der Ausblick um 6 Prozentpunkte. In der Salzburg hingegen steigen die Einstellungspläne um 13 Prozentpunkte.



-6 (-4)%

## Burgenland

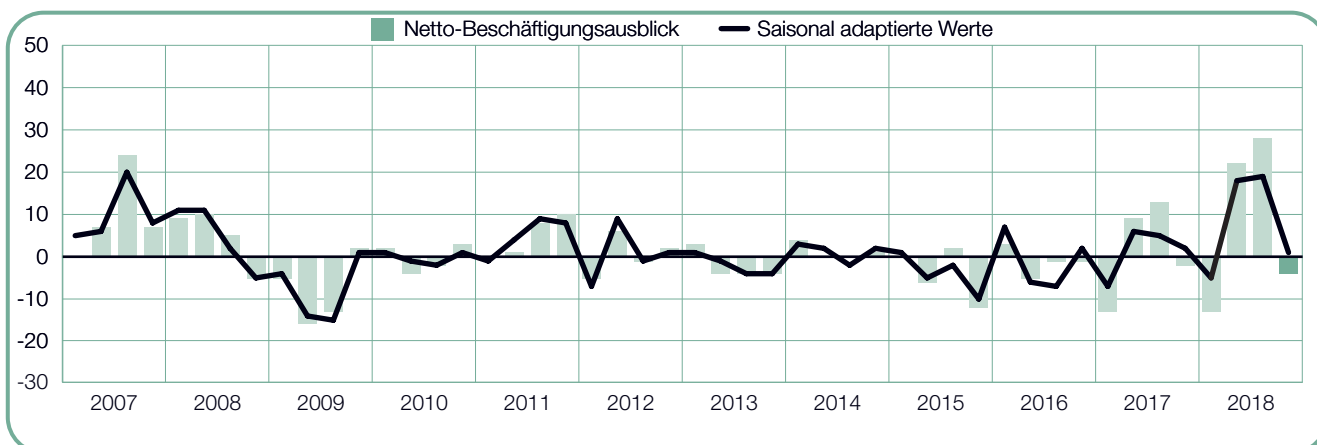
Das schleppende Tempo wird im 4. Quartal 2018 mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -4% fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einstellungsabsichten um 4 Prozentpunkte gesunken. Im Vergleich zum Vorquartal bleiben die Einstellungsabsichten relativ stabil.



-4 (+1)%

## Kärnten

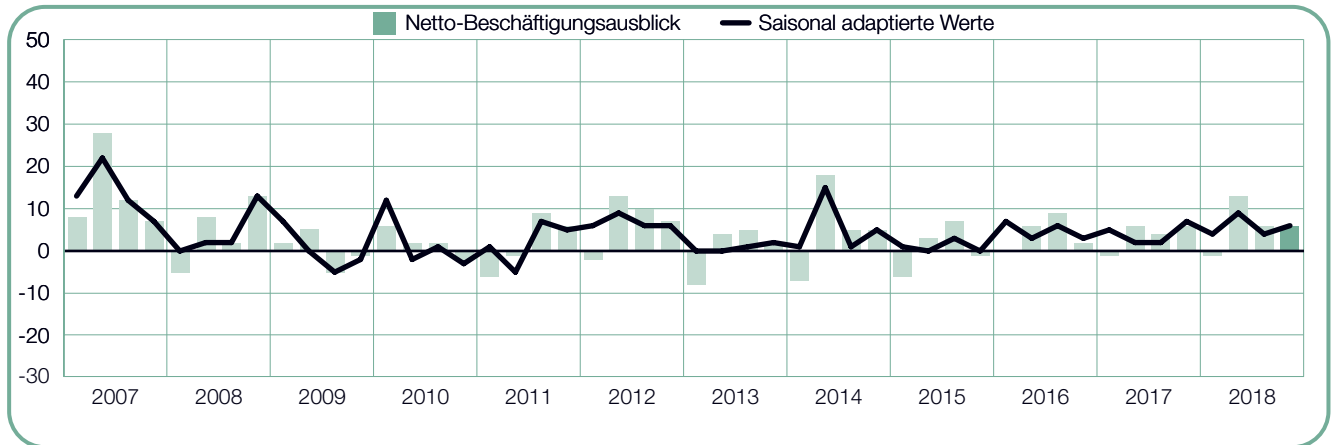
Im Gegensatz zum 3. Quartal – mit den stärksten Einstellungsabsichten in 11 Jahren – werden im kommenden Quartal schleppende Einstellungsabsichten erwartet, wobei Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1% melden. Die Einstellungsaussichten bleiben im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil und sinken gegenüber dem Vorquartal um 18 Prozentpunkte.



**+6 (+6)%**

## Niederösterreich

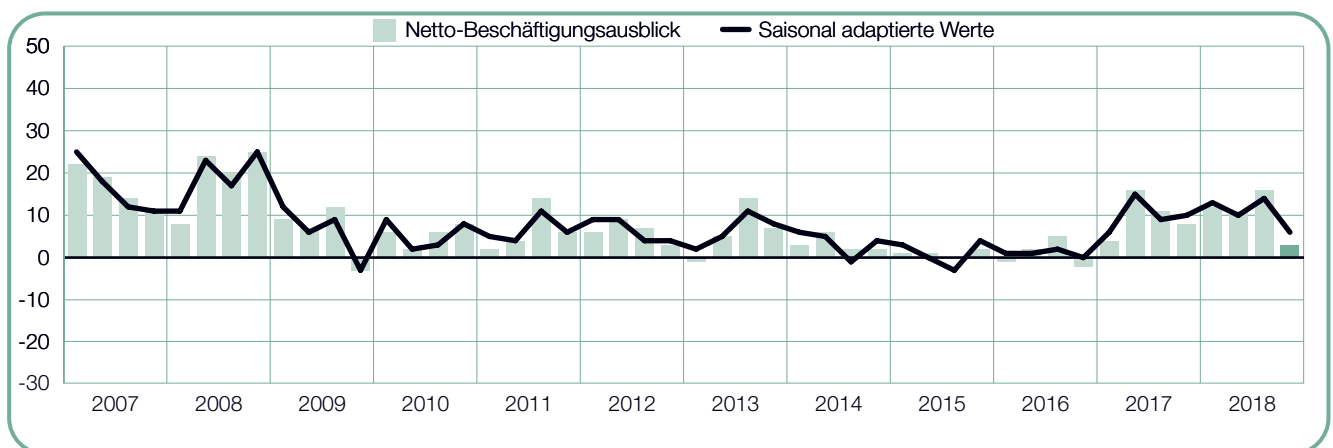
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% ist in Niederösterreich von einem milden Jobwachstum auszugehen. Im Quartalsvergleich steigt der Ausblick um 2% und bleibt im Vorjahresvergleich relativ stabil.



**+3 (+6)%**

## Oberösterreich

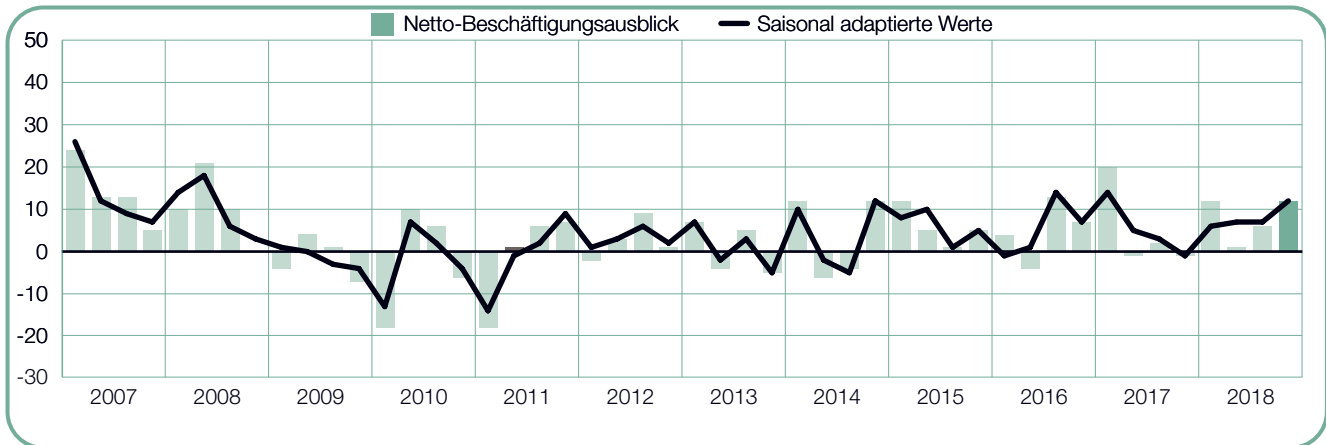
In Oberösterreich berichten Arbeitgeber für das 4. Quartal 2018 optimistische Einstellungspläne mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 6%. Sowohl im Quartals- und im Jahresvergleich ist der Ausblick um 8 sowie 4 Prozentpunkte gesunken.



**+12 (+12)%**

## Salzburg

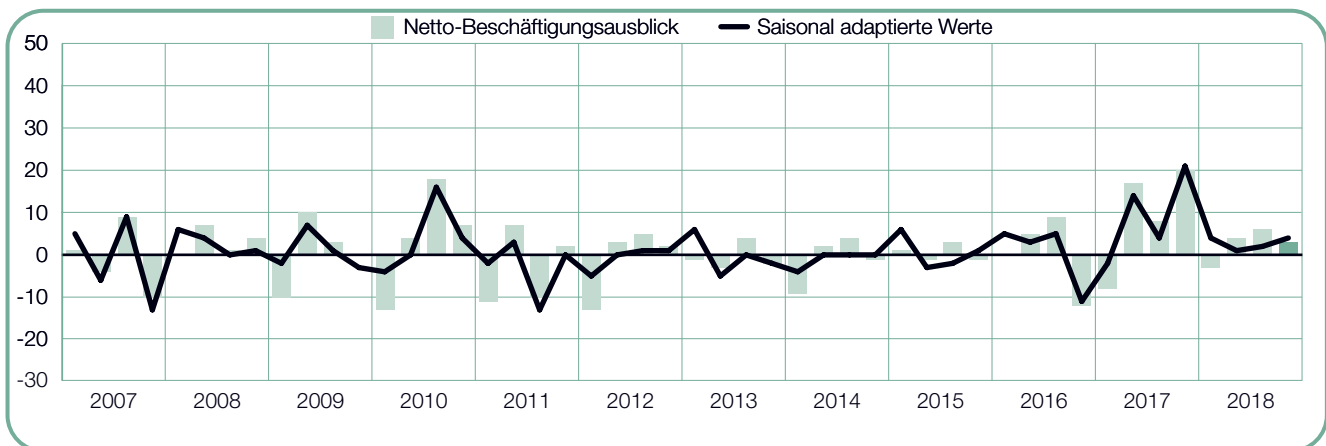
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +12% rechnen die Arbeitgeber in Salzburg mit einigen Neueinstellungen während des 4. Quartals 2018. Im Quartalsvergleich steigt der Ausblick um 5 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte.



**+3 (+4)%**

## Steiermark

Die Arbeitgeber berichten für die nächsten drei Monate gedämpfte Einstellungsabsichten mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Die Pläne für die Einstellung steigen im Quartalsvergleich um 2 Prozentpunkte und sind um 17 Prozentpunkte schwächer als vor einem Jahr.

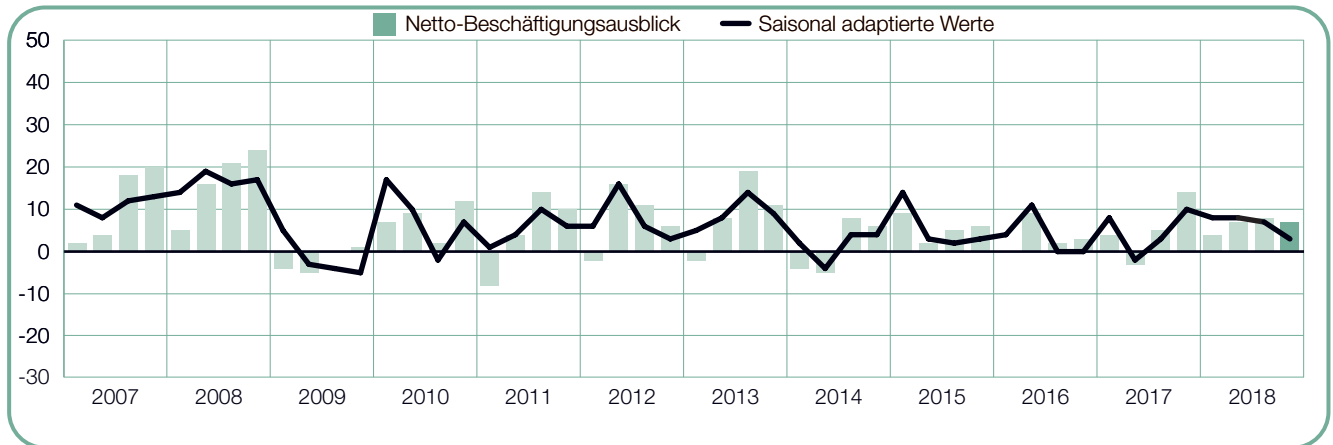




+7 (+3)%

## Tirol

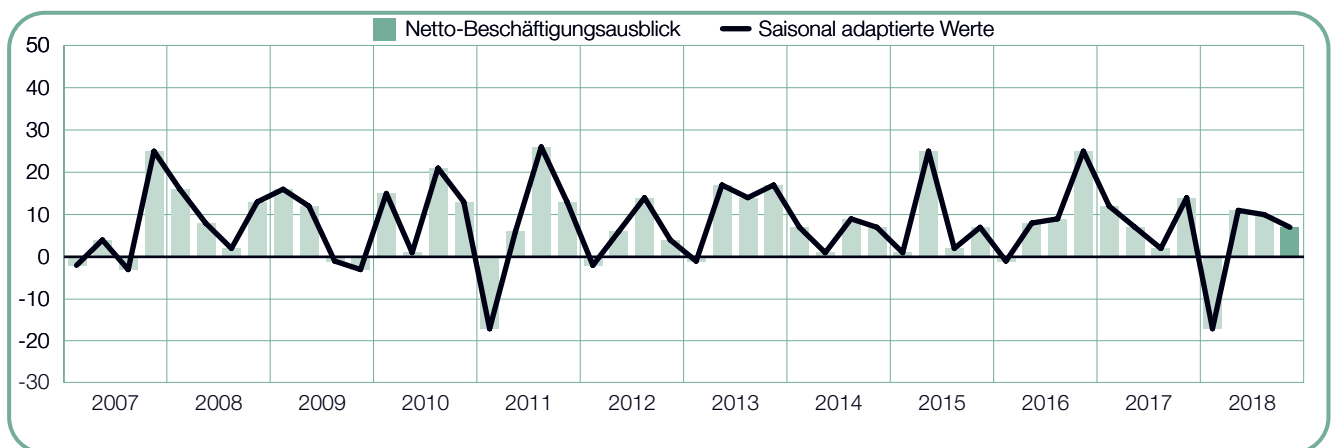
Bei einem Ausblick von +3% rechnen die Tiroler Unternehmen für das 4. Quartal 2018 mit einem schleppenden Einstellungsklima. Die Absichten, Personal aufzunehmen, sinken gegenüber dem Vorquartal um 4 Prozentpunkte und gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte.



+7 (+7)%

## Vorarlberg

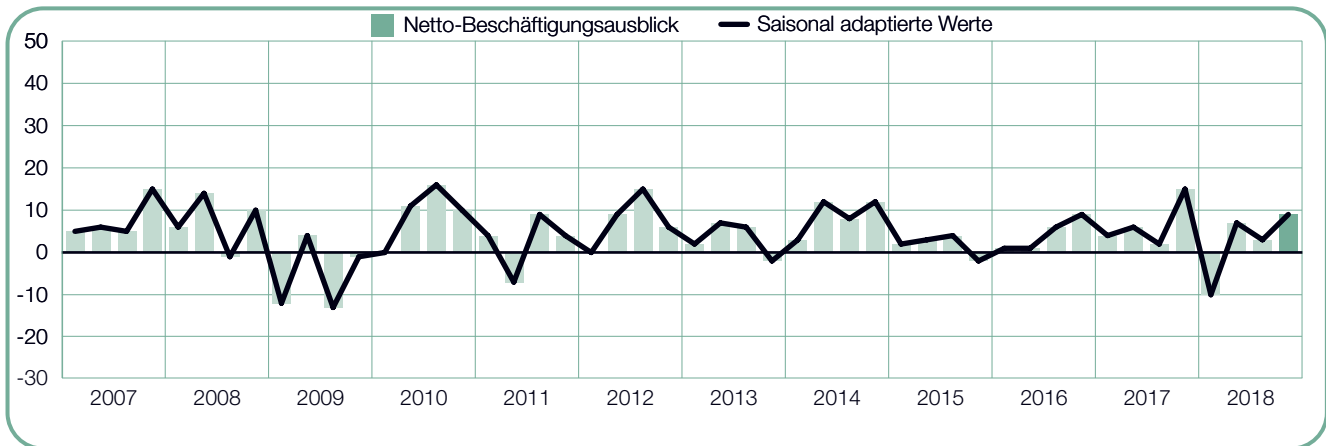
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +7% planen die Vorarlberger Personalverantwortlichen, neue Mitarbeiter aufzunehmen. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 3 Prozentpunkte und im Vorjahresvergleich um 7 Prozentpunkte.



+9 (+9)%

## Wien

In Wien berichten die befragten Arbeitgeber bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% über leicht optimistische Einstellungsmöglichkeiten. Die Aussichten auf Neuanstellungen verbessern sich im Quartalsvergleich um 6 Prozentpunkte und sinken im Vorjahresvergleich um 6 Prozentpunkte.



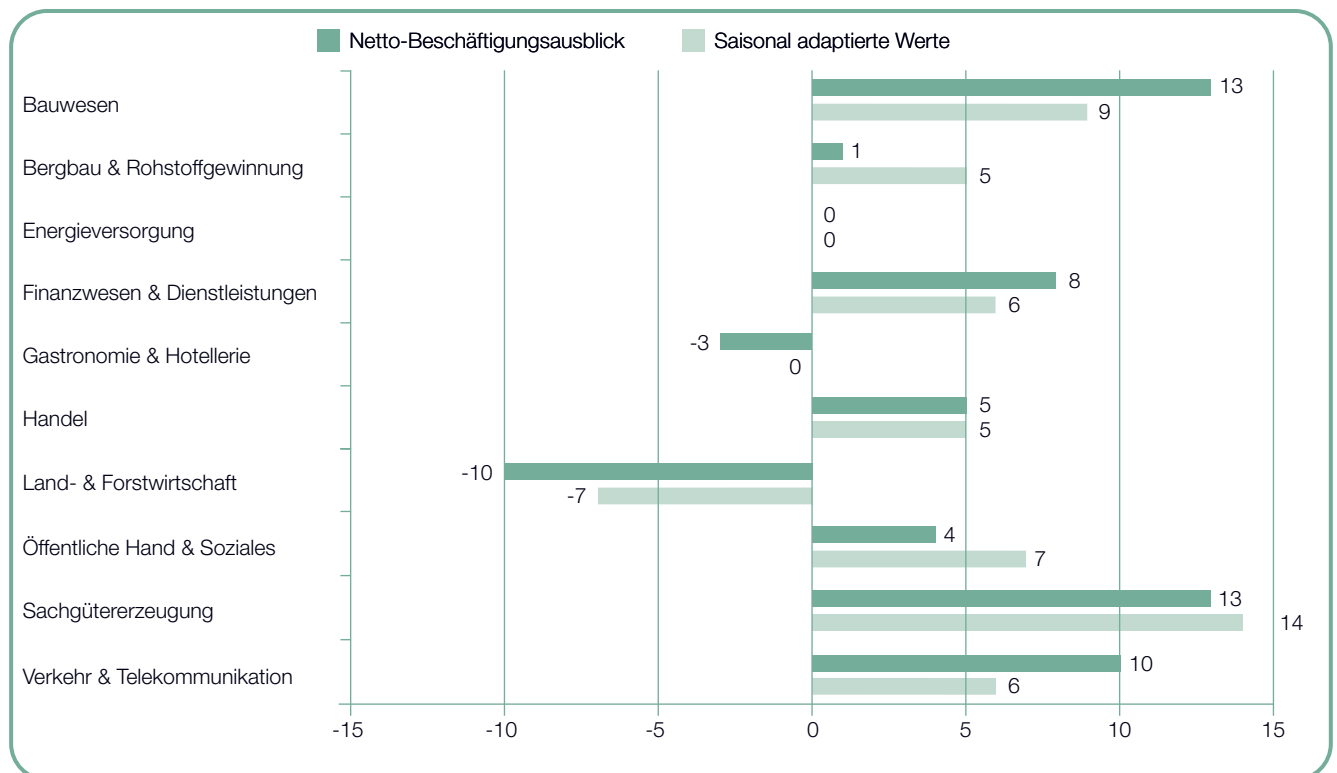
# Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Unternehmen aus sieben der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen damit, im vierten Quartal 2018 ihren Personalstamm auszubauen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird in der Sachgütererzeugung erwartet. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt hier bei +14%. Positive Signale für Jobsuchende gibt es bei einem Ausblick von +9% auch im Sektor Bauwesen. Auch in den beiden Sektoren Finanzwesen und Dienstleistungen und im Sektor Verkehr & Telekommunikation werden mit einem Ausblick von jeweils +6% neue Jobs erwartet. Im Sektor Land- und Forstwirtschaft hingegen prognostizieren Arbeitgeber ein sehr unsicheres Einstellungsklima und berichten einen Ausblick von -7%. Auch in den beiden Sektoren Energieversorgung (+0%) und Gastronomie & Hotellerie (+0%) rechnet man mit sehr flachen Einstellungsabsichten.

Im Quartalsvergleich verschlechtern sich die Beschäftigungsabsichten in sechs der zehn Wirtschaftssektoren. Der Ausblick für den Sektor Land- und Forstwirtschaft ist um 13 Prozentpunkte gesunken und auch im Sektor der Energieversorgung rechnet man mit durchaus schlechteren Einstellungsabsichten (-10%). Im Sektor

Handel sowie im Sektor Bergbau & Rohstoffgewinnung sind Rückgänge von 8 und 7 Prozentpunkten zu verzeichnen. Das stärkste Wachstum gegenüber Q3 2018 wird im Sektor Bauwesen mit plus 8 Prozentpunkten berichtet, während die Prognosen im Sektor Gastronomie & Hotellerie plus 7 Prozentpunkte betragen.

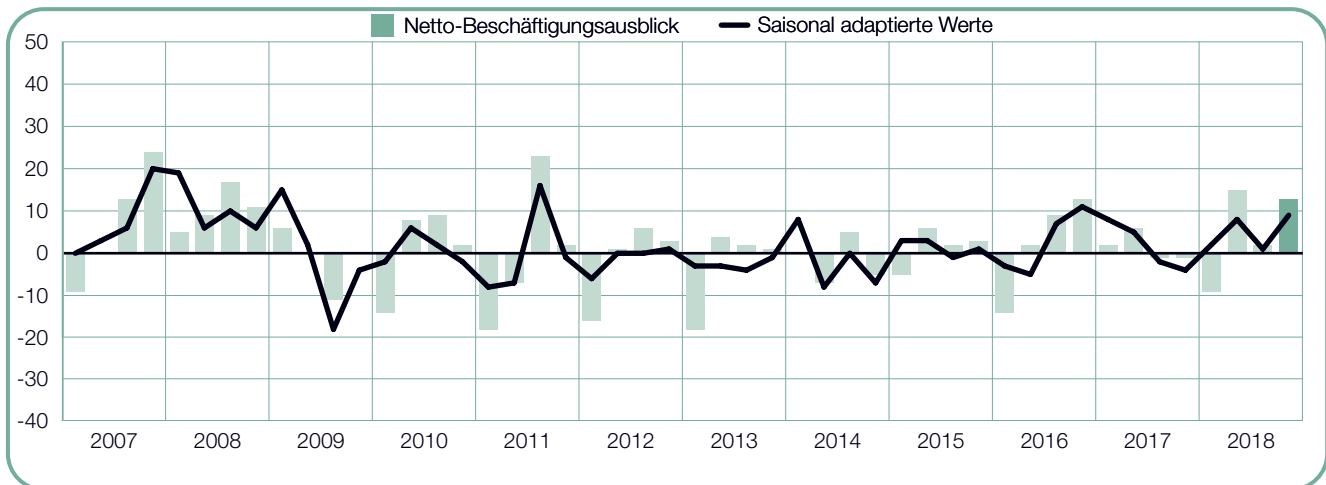
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in sieben der zehn Sektoren schwächere Einstellungspläne. Gegenüber dem Q4 2017 verschlechtert sich der Ausblick im Sektor Land- und Forstwirtschaft um 14 Prozentpunkte. Eine Verschlechterung um 11 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert wird aus dem Sektor Gastronomie & Hotellerie vermeldet. Die Unternehmen berichten ebenfalls über eine Verschlechterung von 9 Prozentpunkten in dem Sektor der Energieversorgung und der Ausblick im Sektor Öffentliche Hand & Soziales sinkt um 7 Prozentpunkte. In zwei Sektoren hingegen steigt der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorjahr. Am stärksten betrifft dies den Sektor Bauwesen mit plus 13 Prozentpunkten und den Sektor der Sachgütererzeugung mit plus 6 Prozentpunkten.



**+13 (+9)%**

## Bauwesen

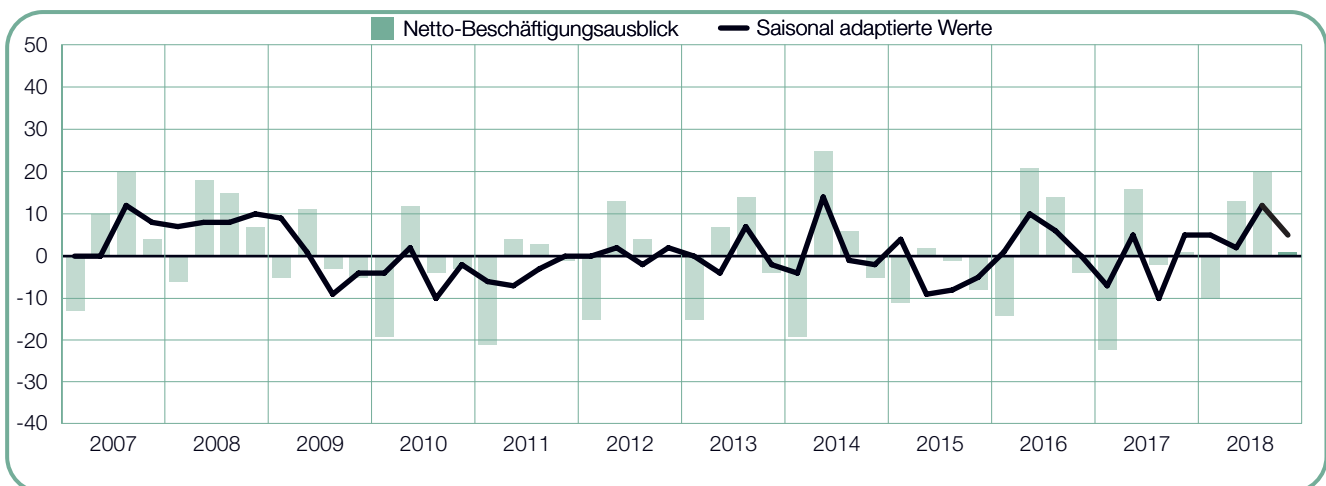
Jobsuchende können den stärksten Arbeitsmarkt seit 2 Jahren erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt 9%. Die Einstellungsabsichten steigen im Vergleich zum dritten Quartal 2018 um 8 Prozentpunkte und verbessern sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte zurück.



**+1 (+5)%**

## Bergbau & Rohstoffgewinnung

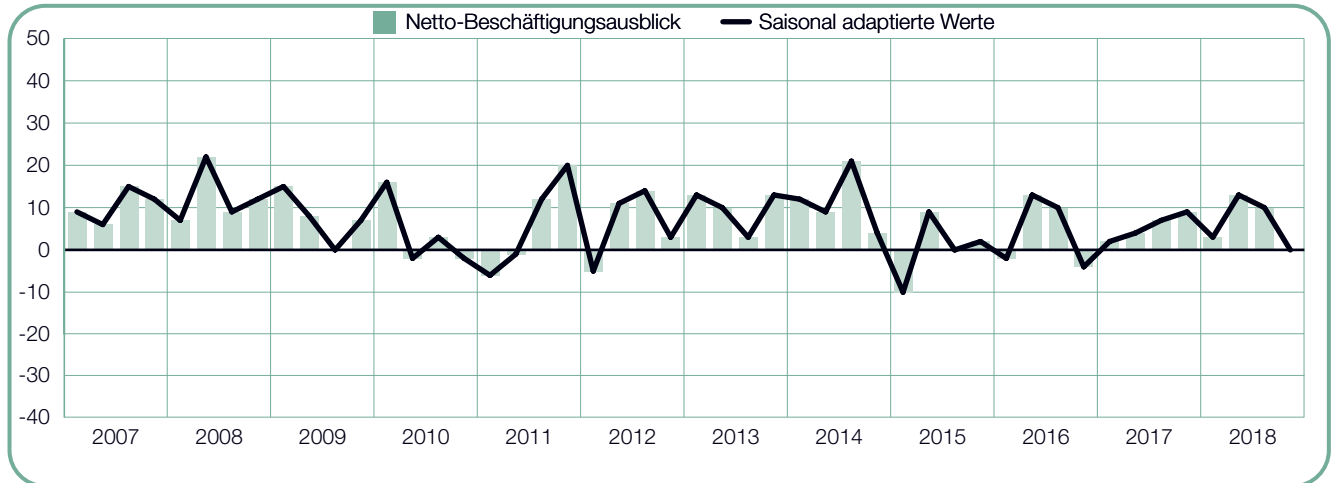
Die Arbeitgeber erwarten leichte Zunahmen beim Einstellungstempo im kommenden Quartal und berichten über einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Die Einstellungspolitik verschlechtert sich im Vergleich zum dritten Quartal 2018 um 7 Prozentpunkte und bleibt im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert.



**+/-0 (+/-0)%**

## Energieversorgung

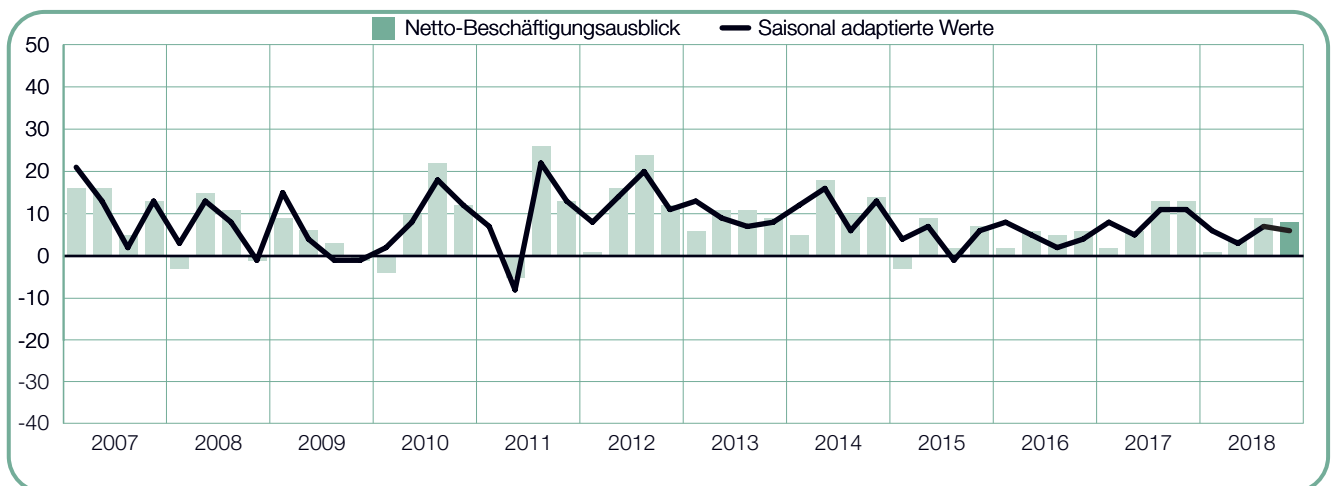
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +0% berichten die Arbeitgeber den schwächsten Ausblick der letzten 2 Jahre. Die Einstellungsaussichten sinken sich im Vergleich zum dritten Quartal 2018 um 10 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozentpunkte.



**+8 (+6)%**

## Finanzwesen & Dienstleistungen

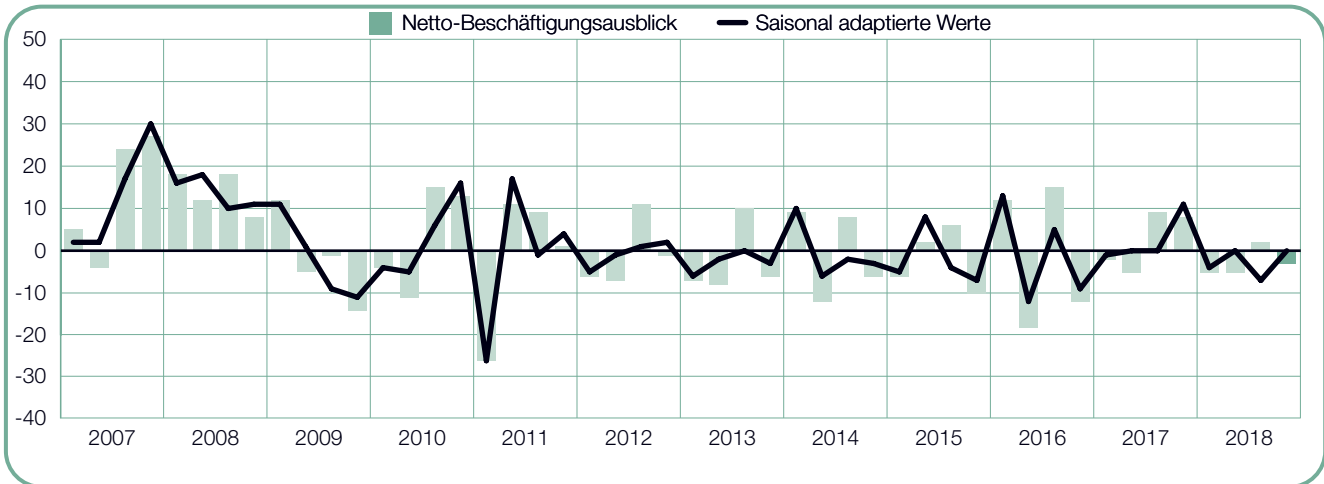
Unternehmen erwarten ein faires Einstellungsklima bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Die Einstellungsabsichten bleiben im Vergleich zu Vorquartal relativ stabil und sinken um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum dritten Quartal 2017.



-3 (+/-0)%

## Gastronomie & Hotellerie

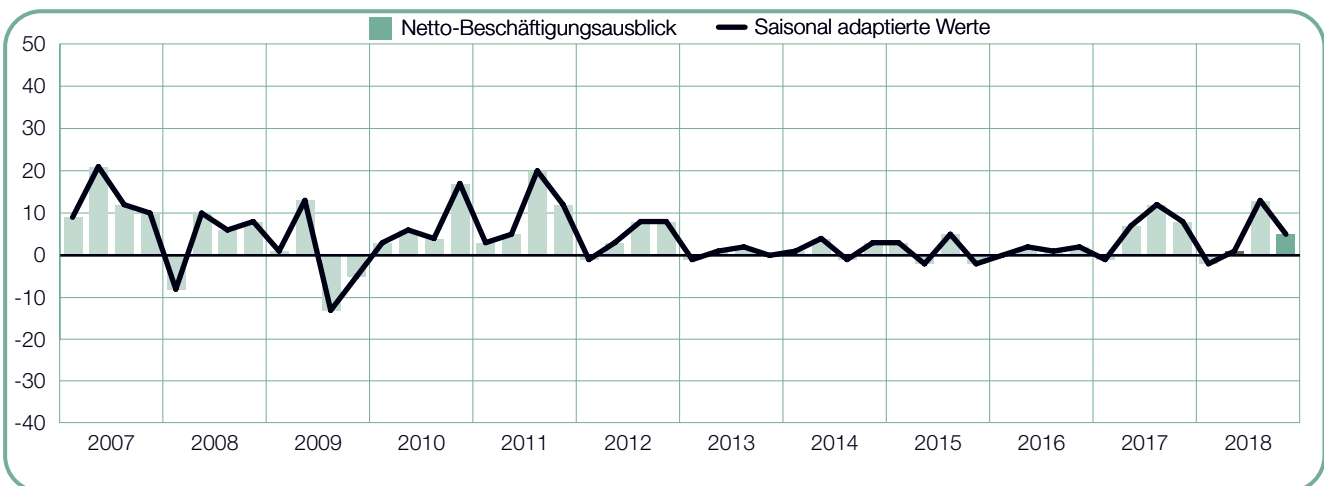
Die Arbeitgeber gehen davon aus, dass der Arbeitsmarkt im kommenden Quartal gleichbleiben wird, und melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Die Einstellungsabsichten steigen um 7 Prozentpunkte gegenüber dem 3. Quartal 2018 und sinken um 11 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.



+5 (+5)%

## Handel

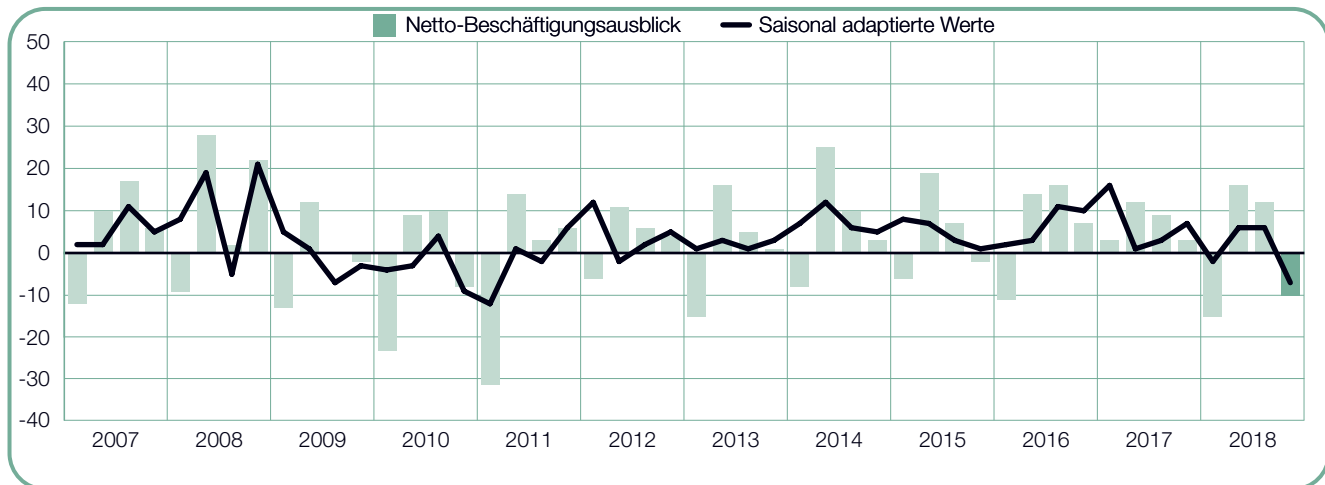
Arbeitssuchende können im dritten Quartal 2018 von moderaten Einstellungsabsichten ausgehen, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von + 5% melden. Der Ausblick verschlechtert sich gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozentpunkte und gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte.



**-10 (-7)%**

## Land- & Forstwirtschaft

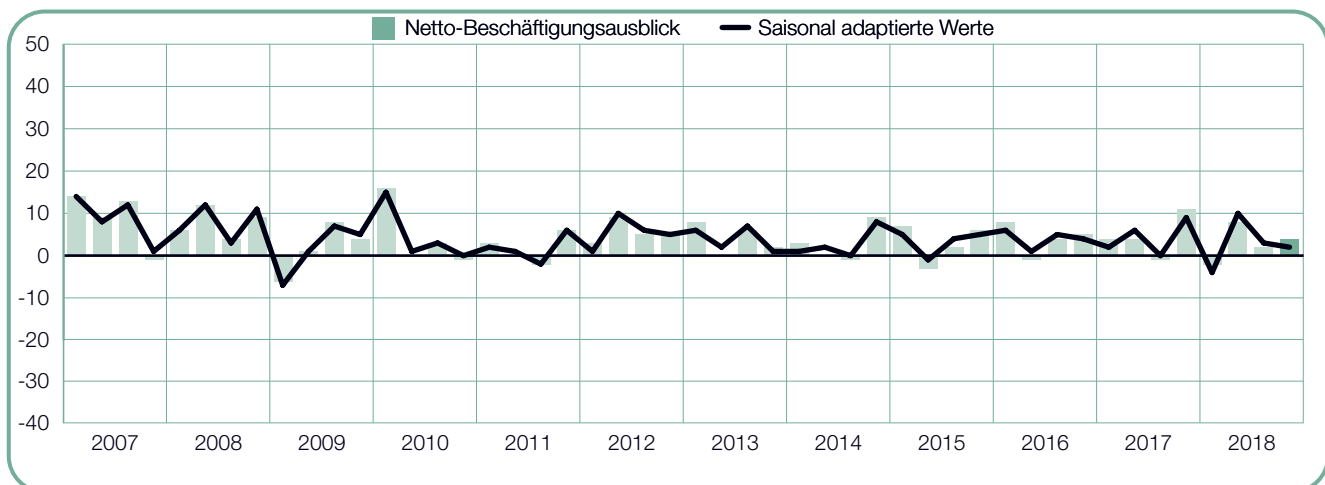
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -7% rechnen die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft mit dem schlechtesten Einstellungsklima seit 7 Jahren. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 13% und im Jahresvergleich um 14%.



**+4 (+2)%**

## Öffentliche Hand & Soziales

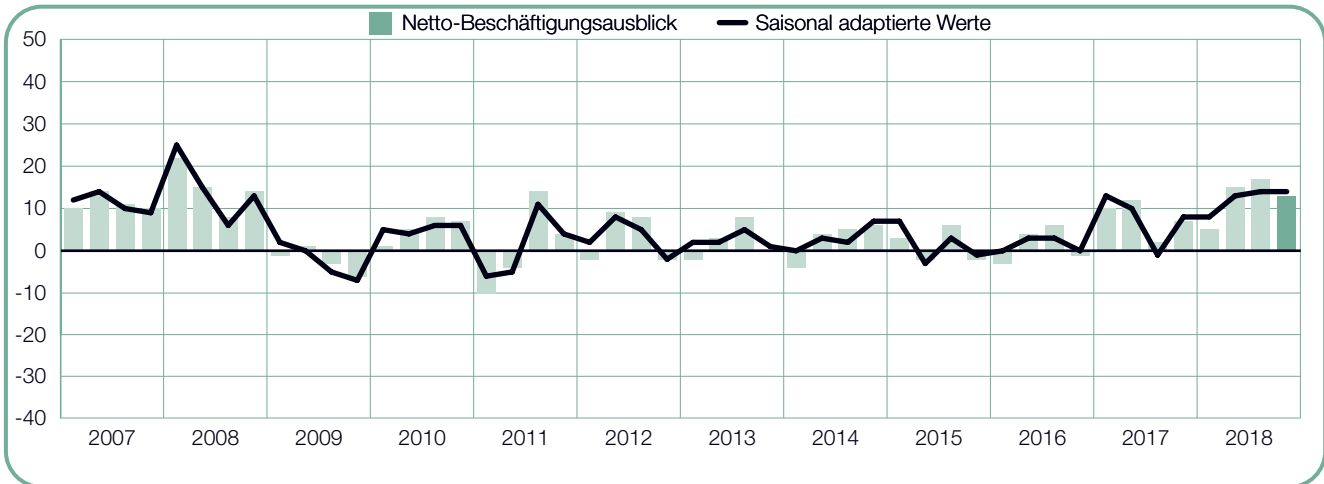
Im Sektor Öffentliche Hand & Soziales wird für das vierte Quartal 2018 ein verhaltenes Einstellungstempo vorausgesagt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +2%. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick relativ stabil und sinkt im Jahresvergleich um 7 Prozentpunkte.



**+13 (+14)%**

## Sachgütererzeugung

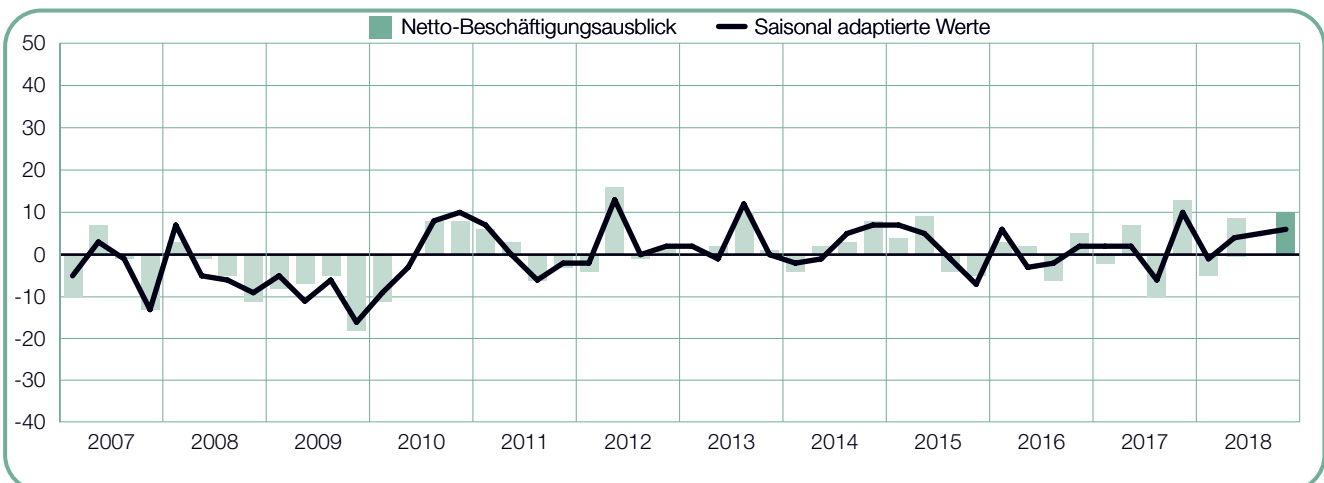
Der starke Arbeitsmarkt vom dritten Quartal wird auch im vierten Quartal mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +14% erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich der Ausblick um 6 Prozentpunkte.



**+10 (+6)%**

## Verkehr & Telekommunikation

Jobsuchende im Sektor Verkehr & Telekommunikation können im 4. Quartal 2018 ein gemäßigt Tempo bei Neueinstellungen erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt in diesem Sektor bei +6%. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick relativ stabil und verschlechtert sich um 4 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich.



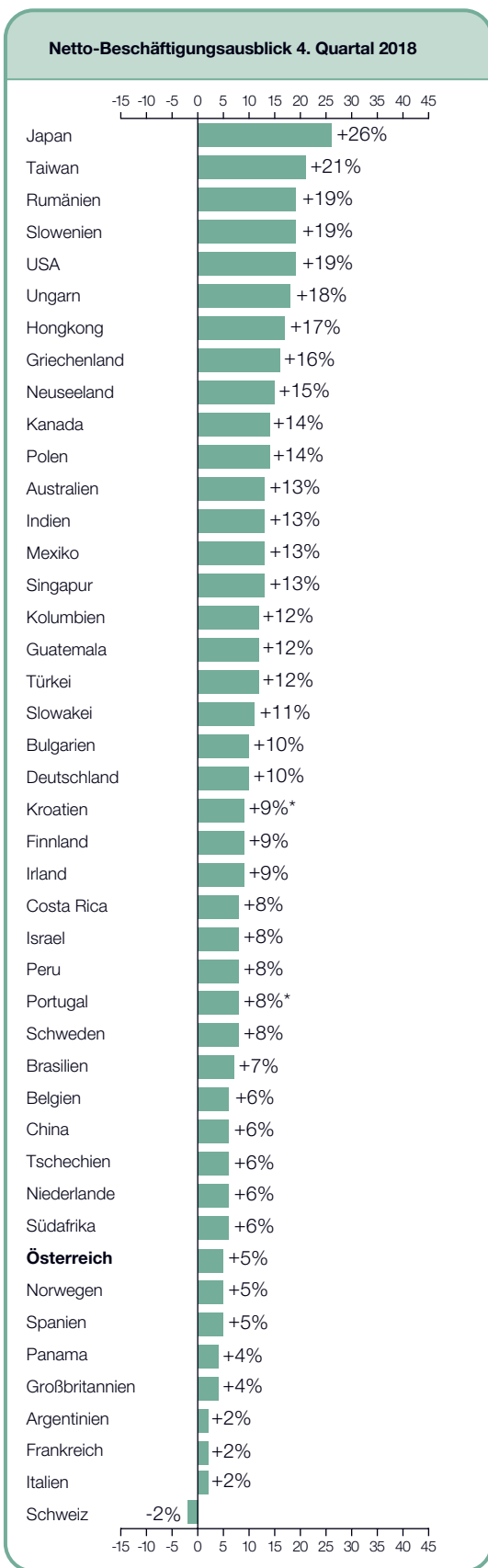


# Beschäftigungsausblick global

	4. Quartal 2018	Quartalsvergleich Q3 2018 zu Q4 2018	Jahresvergleich Q4 2017 zu Q4 2018
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	1 (2) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>	-6 (-6) <sup>1</sup>
Brasilien	5 (7) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	4 (5) <sup>1</sup>
Costa Rica	6 (8) <sup>1</sup>	-3 (-4) <sup>1</sup>	-11 (-11) <sup>1</sup>
Guatemala	13 (12) <sup>1</sup>	7 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Kanada	10 (14) <sup>1</sup>	-7 (1) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Kolumbien	13 (12) <sup>1</sup>	5 (4) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>
Mexiko	13 (13) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Panama	4 (4) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Peru	6 (8) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>	4 (6) <sup>1</sup>
USA	17 (19) <sup>1</sup>	-4 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	15 (13) <sup>1</sup>	7 (2) <sup>1</sup>	4 (3) <sup>1</sup>
China	7 (6) <sup>1</sup>	-3 (-4) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Hongkong	17 (17) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Indien	14 (13) <sup>1</sup>	-2 (-3) <sup>1</sup>	-6 (-7) <sup>1</sup>
Japan	22 (26) <sup>1</sup>	-4 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Neuseeland	16 (15) <sup>1</sup>	9 (6) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Singapur	13 (13) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Taiwan	20 (21) <sup>1</sup>	-6 (-2) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	6 (6) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Bulgarien	7 (10) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	-2 (-3) <sup>1</sup>
Deutschland	11 (10) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Finnland	5 (9) <sup>1</sup>	-5 (0) <sup>1</sup>	-1 (1) <sup>1</sup>
Frankreich	2 (2) <sup>1</sup>	-5 (-3) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Griechenland	12 (16) <sup>1</sup>	-8 (1) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Irland	9 (9) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Israel	7 (8) <sup>1</sup>	-6 (-3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Italien	1 (2) <sup>1</sup>	1 (3) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>
Kroatien	9	-17	-
Niederlande	5 (6) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Norwegen	3 (5) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
<b>Österreich</b>	4 (5) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Polen	12 (14) <sup>1</sup>	-3 (1) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Portugal	8	-7	5
Rumänien	15 (19) <sup>1</sup>	-4 (4) <sup>1</sup>	7 (6) <sup>1</sup>
Schweden	7 (8) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Schweiz	-3 (-2) <sup>1</sup>	-8 (-6) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Slowakei	9 (11) <sup>1</sup>	-5 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Sowenien	16 (19) <sup>1</sup>	7 (8) <sup>1</sup>	7 (6) <sup>1</sup>
Spanien	4 (5) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Südafrika	6 (6) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Tschechien	6 (6) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Türkei	8 (12) <sup>1</sup>	-9 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Ungarn	15 (18) <sup>1</sup>	-6 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>



†EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

\* Nicht bereinigte Werte

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

---

## ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2018 basiert auf der Befragung von über 59.000 Arbeitgebern in 44 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Wie die Ergebnisse der Umfrage für das vierte Quartal zeigen, rechnen die Arbeitgeber in 43 der 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien für den Zeitraum von Oktober bis Dezember zumindest mit einigen Stellenzuwächsen. Es gibt jedoch kaum Hinweise auf ein deutliches Plus bei den Beschäftigungszahlen. Insgesamt zeigt sich das Arbeitgebervertrauen gegenüber dem Vorquartal nur wenig verändert. Vor dem Hintergrund der mit den aktuellen Konflikten im internationalen Handel sowie den momentanen Lohnverhandlungen verbundenen Herausforderungen setzen die Arbeitgeber auf eine Politik der Kontinuität – und engagieren sich in bescheidenem Umfang weiter auf den Arbeitsmärkten.

Im Vergleich zum Zeitraum von Juli bis September zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in 22 der 44 Länder und Territorien stärker; in 14 geben sie nach und in acht bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 23 Ländern und Territorien und verlieren in 13; in sieben ist der Beschäftigungsausblick unverändert.\*\* Die stärksten Ergebnisse für das vierte Quartal stammen aus Japan, Taiwan, den USA sowie aus Rumänien und Slowenien; die schwächsten Beschäftigungsaussichten hingegen berichten die Arbeitgeber in der Schweiz sowie in Argentinien, Frankreich und Italien.

In 25 der 26 untersuchten Länder des EMEA-Raums (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten damit in elf Ländern, geben jedoch in neun nach. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnen 13 Länder ein Plus und sieben einen Rückgang. Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten der Region vermelden Rumänien und Slowenien. Im Gegensatz dazu sagen die Schweizer

Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungsaussichten der Region voraus; aus diesem Land stammt auch der einzige negative Beschäftigungsausblick aller 44 teilnehmenden Länder und Territorien.

In allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern auf dem gesamtamerikanischen Kontinent rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Quartalsvergleich in acht Ländern und gehen in zwei zurück. Im Jahresvergleich verzeichnen sechs Länder ein Plus und drei einen Rückgang. Die optimistischsten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal stammen aus den USA sowie aus Kanada und Mexiko. Das geringste Beschäftigungswachstum hingegen vermelden die Arbeitgeber in Argentinien und Panama.

In allen acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums sagen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Beschäftigungswachstum voraus. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in drei Ländern und Territorien und verschlechtern sich in drei. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden die Arbeitgeber in vier Ländern und Territorien einen stärkeren Arbeitsmarkt; in drei gehen die Vorhersagen zurück. Den besten Beschäftigungsausblick der Region – und auch weltweit – berichten die japanischen Arbeitgeber. Im Gegensatz dazu rechnet man in China in den nächsten drei Monaten zwar mit einigen Stellenzuwächsen, dennoch vermeldet das Land die schwächsten Beschäftigungspläne der Region.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter **[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)**.

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 11. Dezember 2018 veröffentlicht; es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2018.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal: In diesen beiden Ländern stehen noch nicht genug historische Daten für eine saisonale Bereinigung zur Verfügung.

\*\* Kroatien nimmt erst seit dem zweiten Quartal 2018 am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend stehen noch keine historischen Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

# Internationaler Vergleich – Amerika

Die Studie für das vierte Quartal 2018 basiert auf der Befragung von mehr als 23.000 Arbeitgebern aus zehn Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika. In allen Ländern rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen; allerdings gibt es regional deutliche Unterschiede.

Die optimistischsten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal stammen aus den USA. Die Vorhersagen aus diesem Land bleiben gegenüber dem Vorquartal relativ stabil und verbessern sich im Jahresvergleich leicht. Wie bereits in allen Quartalen der letzten fünf Jahre erwartet die Freizeit- und Gastgewerbebranche den dynamischsten Arbeitsmarkt; mit einem ähnlich starken Stellenwachstum rechnen jedoch auch die Geschäftsdienstleistungsbranche sowie der Bereich Verkehr und Versorgung.

Der Beschäftigungsausblick aus Kanada entspricht dem stärksten Wert der letzten sieben Jahre: In allen zehn untersuchten Branchen und in allen vier Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Ähnlich optimistisch zeigen sich die mexikanischen Arbeitgeber – zum Teil getrieben durch eine ausgesprochen positive Vorhersage aus der Bergbau- und Rohstoffbranche: Dort hat sich der Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal in Folge stabil verbessert.

In Mittelamerika zeigen sich die Beschäftigungsaussichten durchwachsen. Die Arbeitgeber in Guatemala rechnen für das vierte Quartal mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Alle Branchen in Costa Rica vermelden weiterhin positive Beschäftigungspläne; jedoch verliert der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich deutlich.

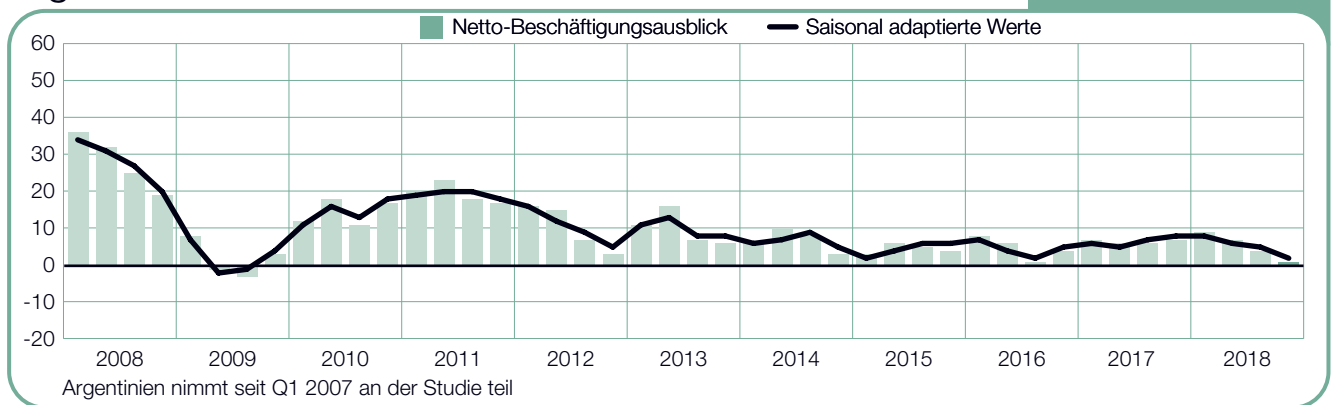
In Panama müssen die Arbeitssuchenden mit einem gedämpften Arbeitsmarkt. Im produzierenden Gewerbe sinkt das Arbeitgebervertrauen weiterhin; bereits das zweite Mal in weniger als zwei Jahren fällt hier der Beschäftigungsausblick in den negativen Bereich.

In Kolumbien rechnet man mit den stärksten Einstellungsabsichten der letzten sieben Jahre.

Arbeitgeber in Peru und Brasilien geben sich weiterhin optimistisch. In Argentinien werden die Beschäftigungspläne durch das Baugewerbe stark nach unten gezogen.

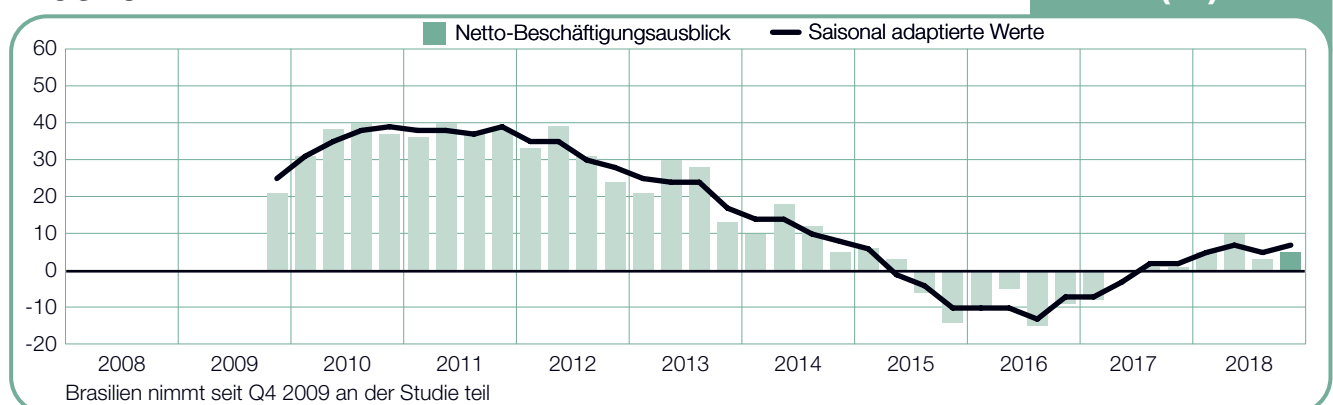
## Argentinien

+1 (+2)%



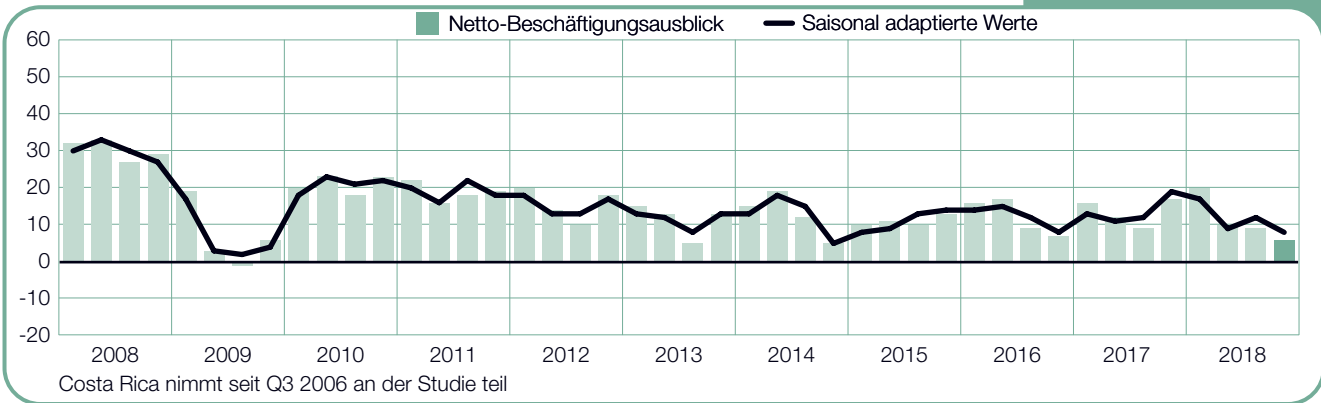
## Brasilien

+5 (+7)%



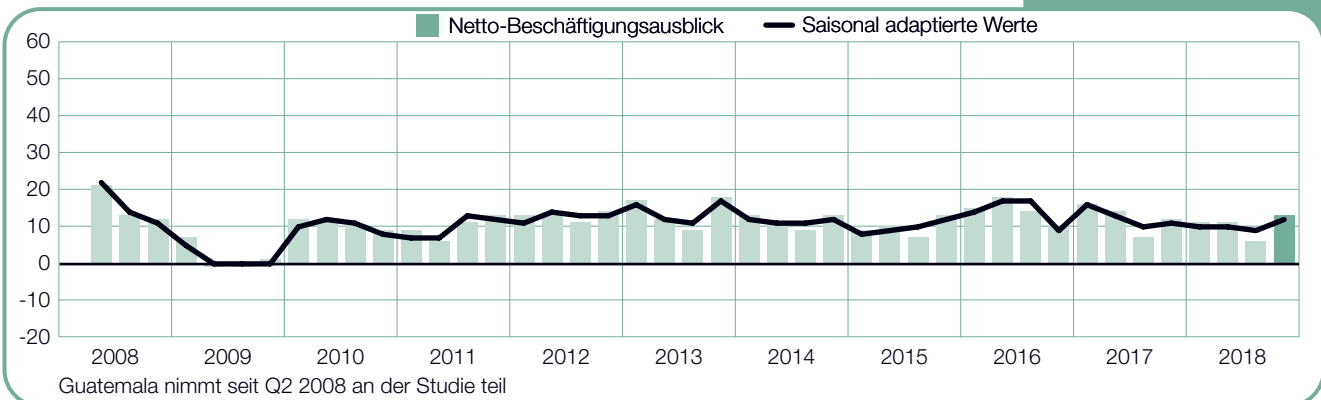
## Costa Rica

+6 (+8)%



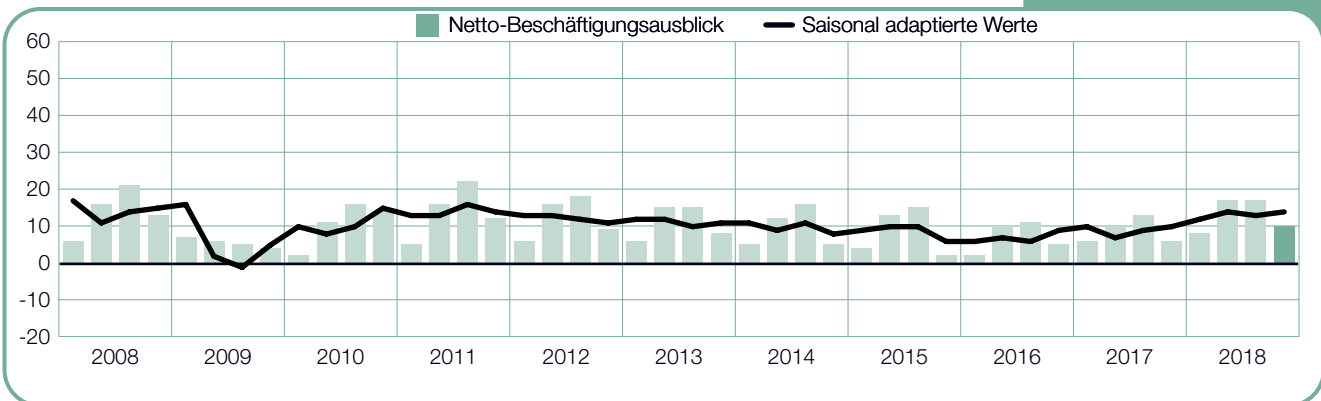
## Guatemala

+13 (+12)%



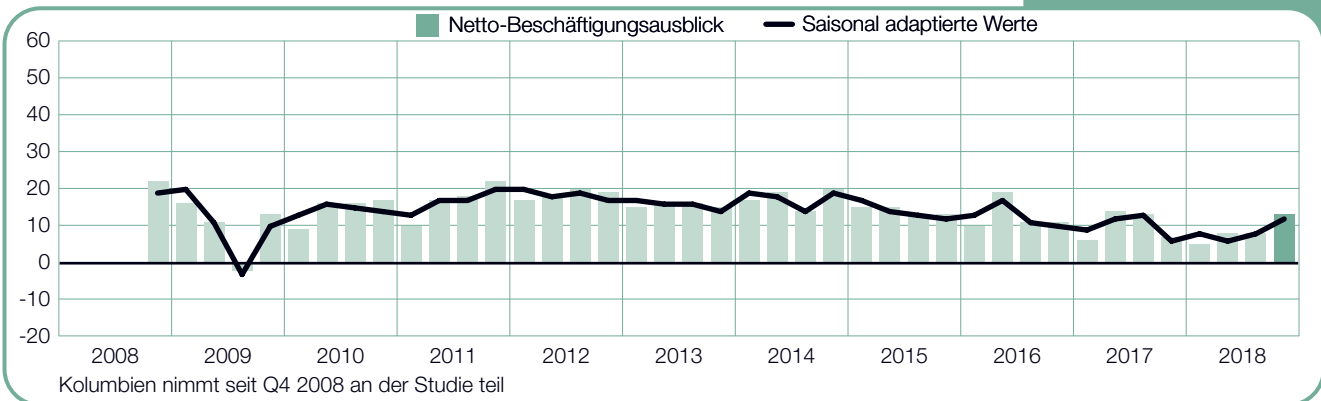
## Kanada

+10 (+14)%



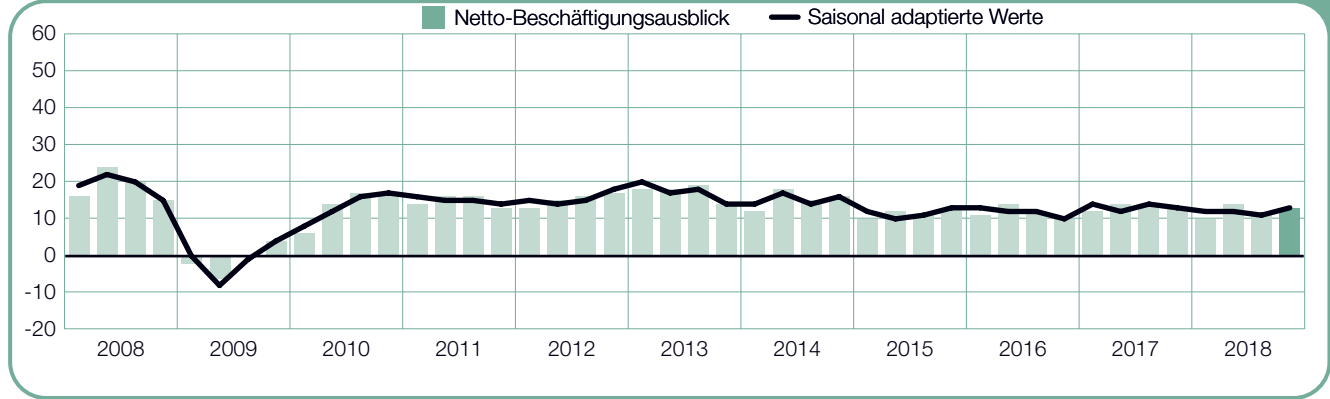
## Kolumbien

+13 (+12)%



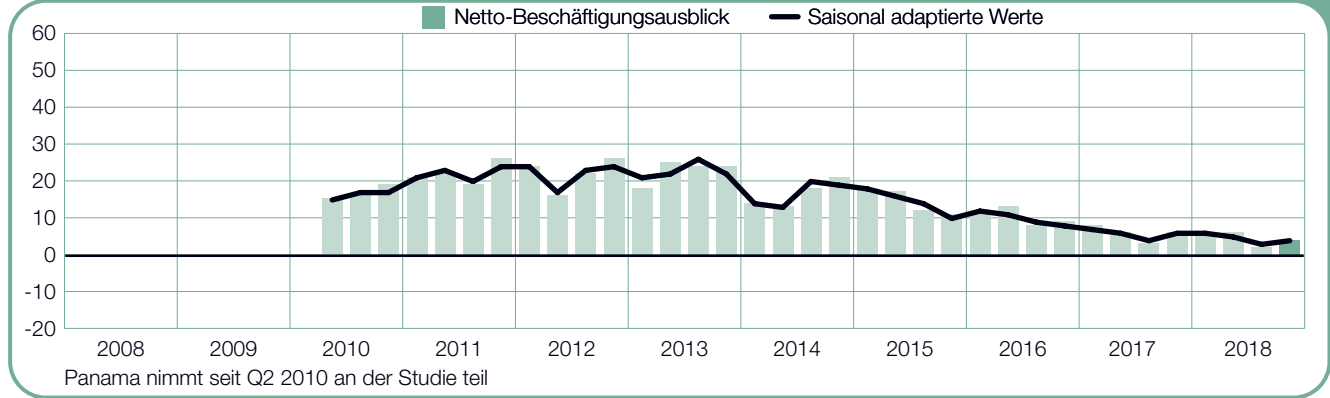
# Mexiko

**+13 (+13)%**



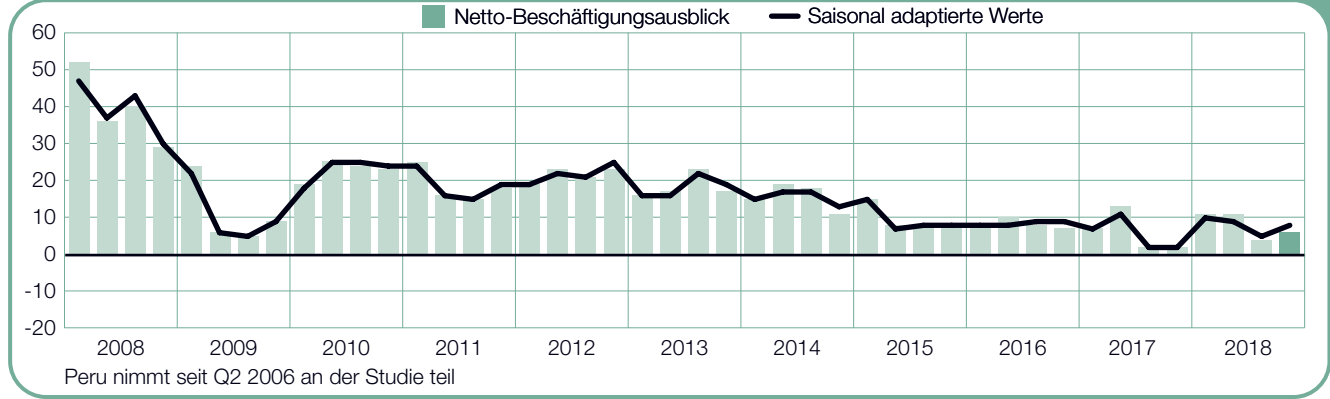
# Panama

**+4 (+4)%**



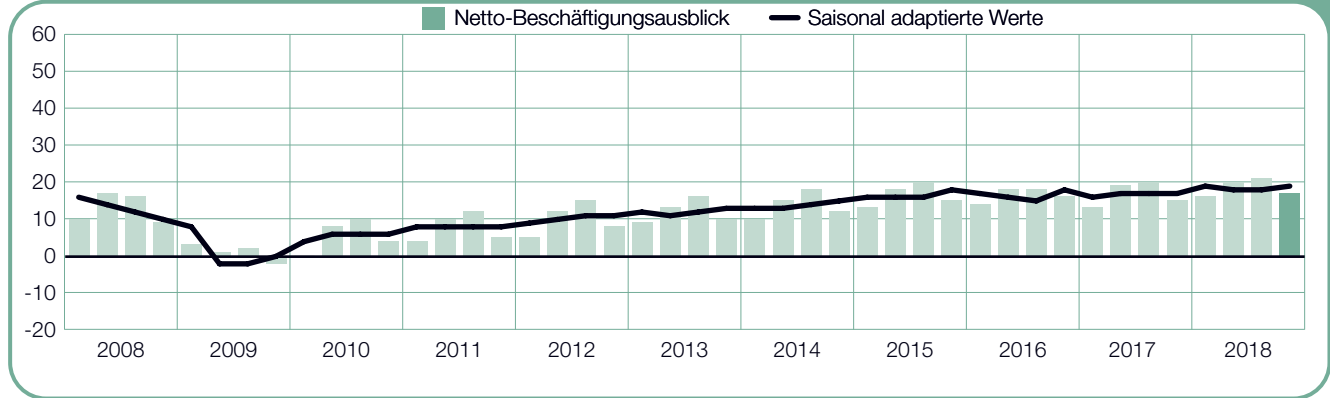
# Peru

**+6 (+8)%**



# USA

**+17 (+19)%**



# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

In der asiatisch-pazifischen Region wurden beinahe 15.000 Arbeitgeber für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer befragt. In allen acht untersuchten Ländern und Territorien rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen bis zum Ende des Jahres – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die stärksten Beschäftigungspläne der Region stammen aus Japan: Dort will jeder vierte Arbeitgeber im kommenden Quartal neue Mitarbeiter einstellen. Diesen Plänen steht jedoch ein Mangel an verfügbaren Fachkräften entgegen, wie auch die kürzlich veröffentlichte ManpowerGroup-Studie zum Fachkräftemangel zeigt. Die Regierung des Landes bemüht sich jedoch schon um die Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem Ausland, um den Rückgang der japanischen Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter abzufedern. Die aggressivsten Beschäftigungspläne des Landes stammen aus dem Bereich Bergbau und Bau, aus der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung.

Trotz der Unsicherheiten aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China rechnet man in Taiwan mit einem starken Arbeitsmarkt. Die Vorhersagen zeigen robuste Aussichten für Arbeitssuchende in den meisten untersuchten Branchen; und mehr als ein Viertel der Arbeitgeber des Landes gibt an, in den letzten drei Monaten des Jahres Neueinstellungen zu planen.

Der indische Netto-Beschäftigungsausblick fällt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2005). Es wird dabei jedoch lediglich ein Rückgang des Einstellungstempos vorhergesagt, kein Stellenabbau.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in China: Die Beschäftigungsaussichten in allen untersuchten Branchen und Regionen bleiben positiv, dennoch berichtet das Land die schwächste Vorhersage der Region; die Beschäftigungsaussichten gehen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zurück.

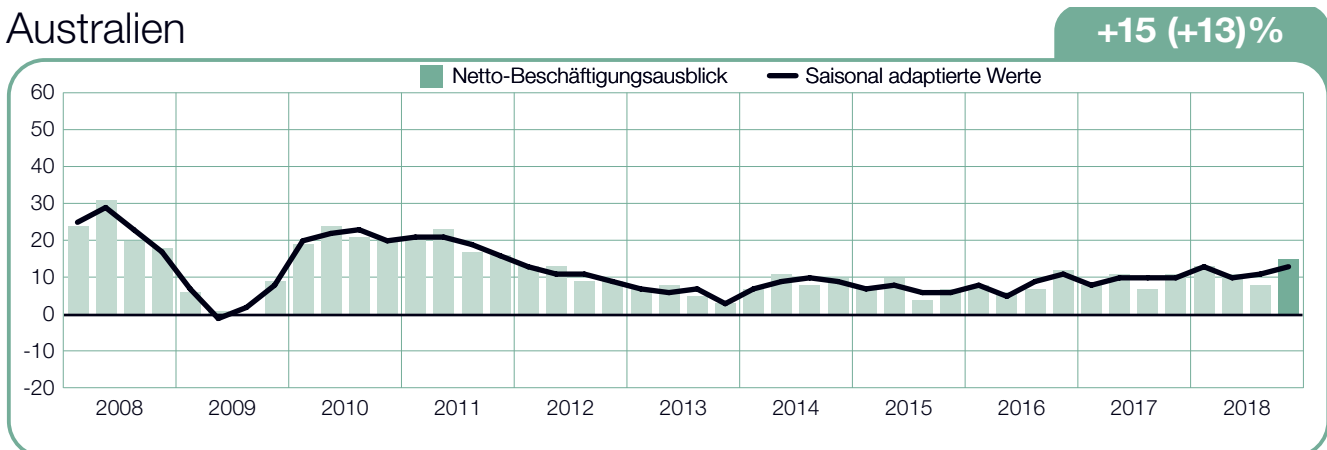
Die Arbeitgeber Hongkongs rechnen auch weiterhin mit einem milden Arbeitsklima; der Trend der vergangenen acht Quartale setzt sich also stabil fort. Besonderen Auftrieb erhält die Vorhersage durch gute Prognosen aus der Dienstleistungs- sowie aus der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche.

Der Beschäftigungsausblick aus Singapur hat in den vergangenen drei Quartalen moderat zugelegt und erreicht jetzt den stärksten Wert seit mehr als drei Jahren. Die besten Beschäftigungsaussichten vermeldet dabei der Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung: Dort rechnen fast 40 % der Arbeitgeber für die nächsten drei Monate mit Neueinstellungen.

Auch im vierten Quartal 2018 bleiben die Arbeitgeber Australiens optimistisch. Der Beschäftigungsausblick verbessert sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht, zum Teil getrieben durch die guten Beschäftigungsaussichten in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie im Bereich Verkehr und Versorgung. Die Vorhersagen aus beiden Branchen steigen auf den stärksten Wert seit mehr als sechs Jahren.

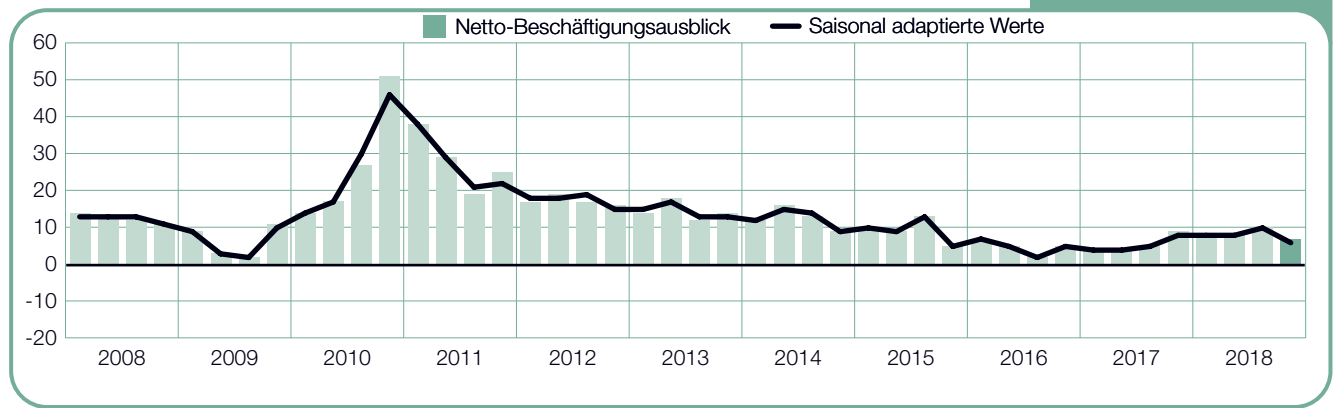
Arbeitssuchende in Neuseeland können im kommenden Quartal vermutlich von einem freundlichen Arbeitsklima profitieren. Alle Branchen und Regionen berichten positive Beschäftigungsaussichten.

## Australien



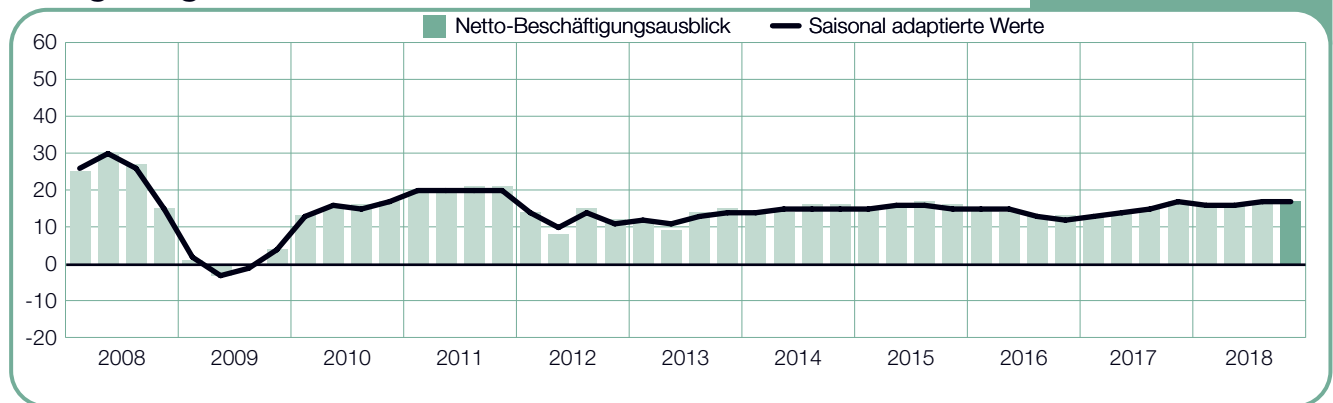
## China

+7 (+6)%



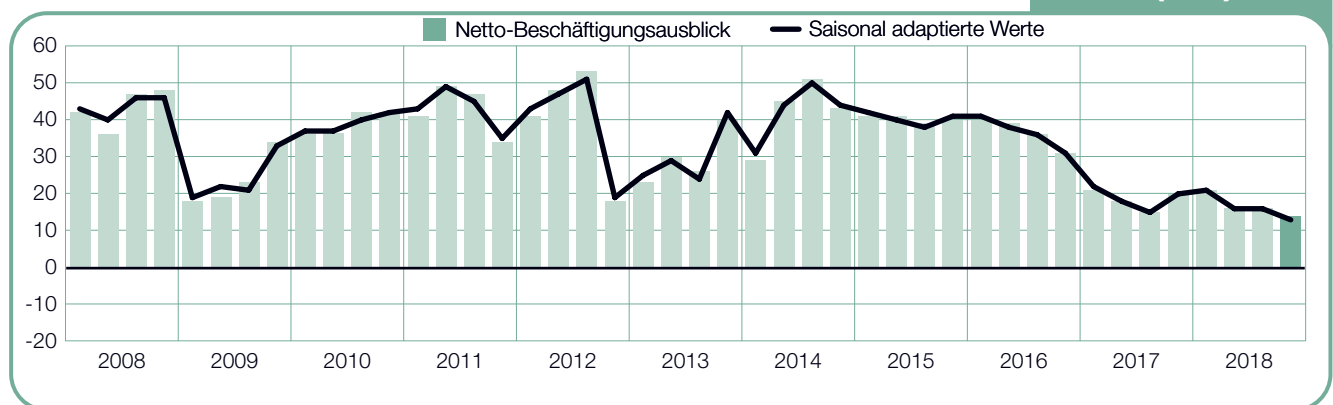
## Hongkong

+17 (+17)%



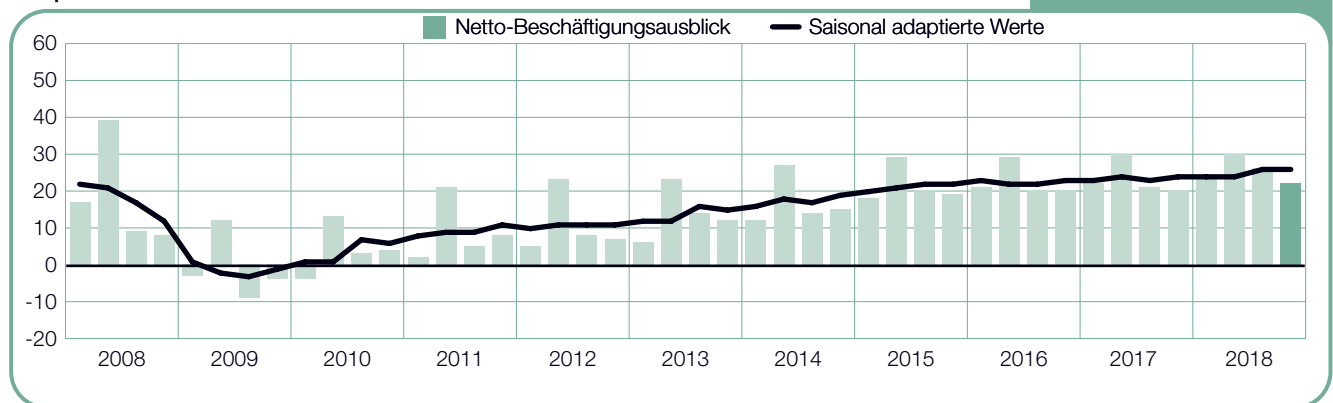
## Indien

+14 (+13)%



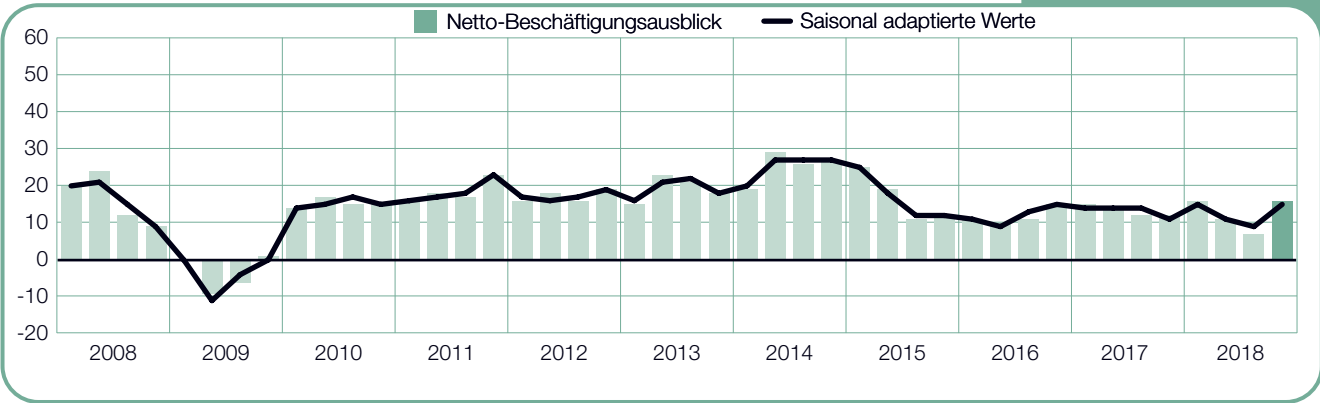
## Japan

+22 (+26)%



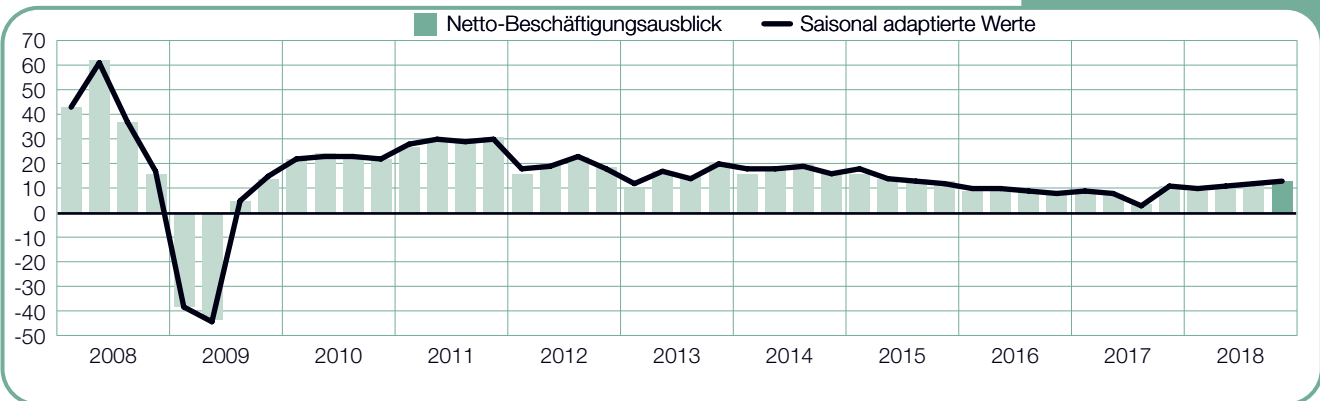
## Neuseeland

**+16 (+15)%**



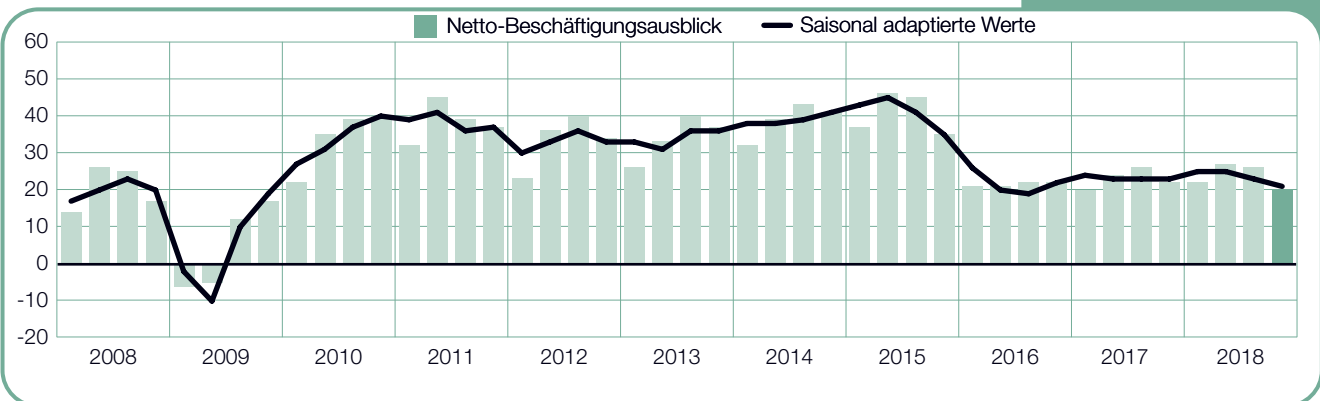
## Singapur

**+13 (+13)%**



## Taiwan

**+20 (+21)%**





# Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2018 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber in 26 Ländern der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) befragt. Die Beschäftigungsaussichten fallen fast vollständig positiv aus: In allen Ländern mit Ausnahme der Schweiz rechnen die Arbeitgeber im vierten Quartal mit Stellenzuwächsen. Die stärksten Vorhersagen der Region stammen aus Rumänien und Slowenien; die schwächsten Vorhersagen berichten die Arbeitgeber in der Schweiz sowie in Frankreich und Italien.

In den vier größten europäischen Volkswirtschaften rechnet man mit moderaten Stellenzuwächsen. Das beste Arbeitsklima dieser Gruppe wird aus Deutschland vermeldet: Der Beschäftigungsausblick steigt hier auf den stärksten Wert seit sieben Jahren. Gedämpft sind die Beschäftigungsaussichten in Großbritannien, doch der Trend der vorsichtig optimistischen Vorhersagen aus dem Vorquartal und aus dem Vorjahreszeitraum setzt sich fort.

Deutlich zurückhaltender zeigen sich die Arbeitgeber in Frankreich und Italien. In Frankreich rechnen zwar die meisten untersuchten Branchen und Regionen mit Stellenzuwächsen, doch der Beschäftigungsausblick gibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht nach. Der Beschäftigungsausblick Italiens erholt sich leicht von dem negativen Ergebnis des Vorquartals – zum Teil getrieben durch die stärkste Vorhersage aus dem produzierenden Gewerbe seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2003).

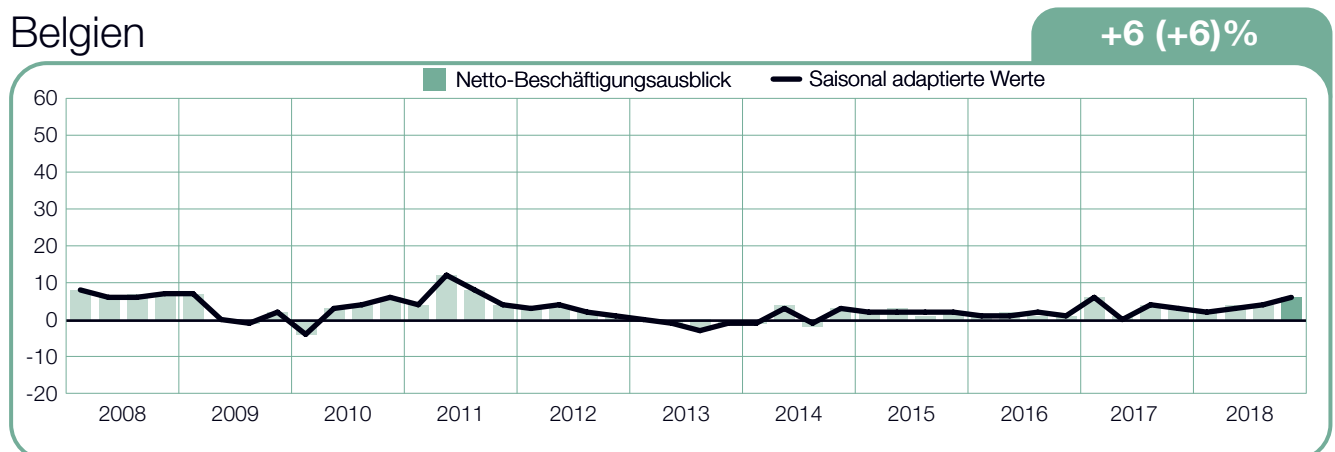
Im übrigen Westeuropa zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gemischt. Die belgischen Arbeitgeber sagen in fast allen untersuchten Branchen einige Stellenzuwächse voraus. Ähnlich erwarten auch die niederländischen Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen Stellenzuwächse in unterschiedlichem Umfang. In Spanien können Arbeitssuchende voraussichtlich von einigen Einstellungschancen profitieren.

Der österreichische Beschäftigungsausblick zeigt sich vorsichtig optimistisch und bereits für das zweite Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes das stärkste Ergebnis seit 2008. Deutlich unsicherer sind hingegen die Arbeitgeber in der Schweiz: Fast alle untersuchten Branchen berichten negative Beschäftigungsvorhersagen.

Deutlich optimistischer stellt sich das Arbeitgebervertrauen in Osteuropa dar: Sloweniens Beschäftigungsausblick ist positiv. Die rumänischen Arbeitgeber sagen gleichfalls ein dynamisches Beschäftigungsklima voraus. Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe in Ungarn berichten die europaweit besten Beschäftigungsaussichten in dieser Branche.

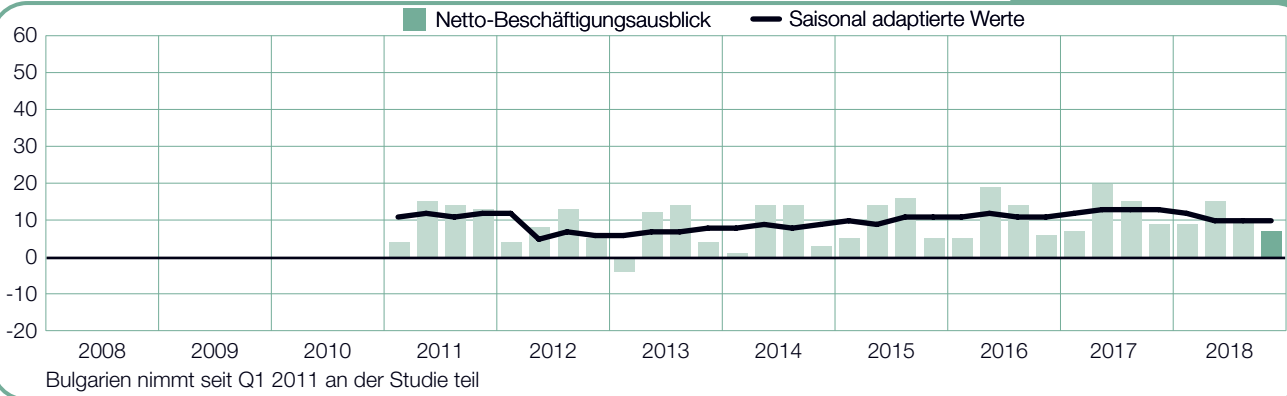
Die Arbeitgeber aus Finnland berichten den besten Beschäftigungsausblick der nordeuropäischen Länder. Schweden rechnet mit einem vorsichtig optimistischen Beschäftigungsausblick. In Norwegen erwarten die Arbeitgeber Neueinstellungen in unterschiedlichem Umfang.

## Belgien



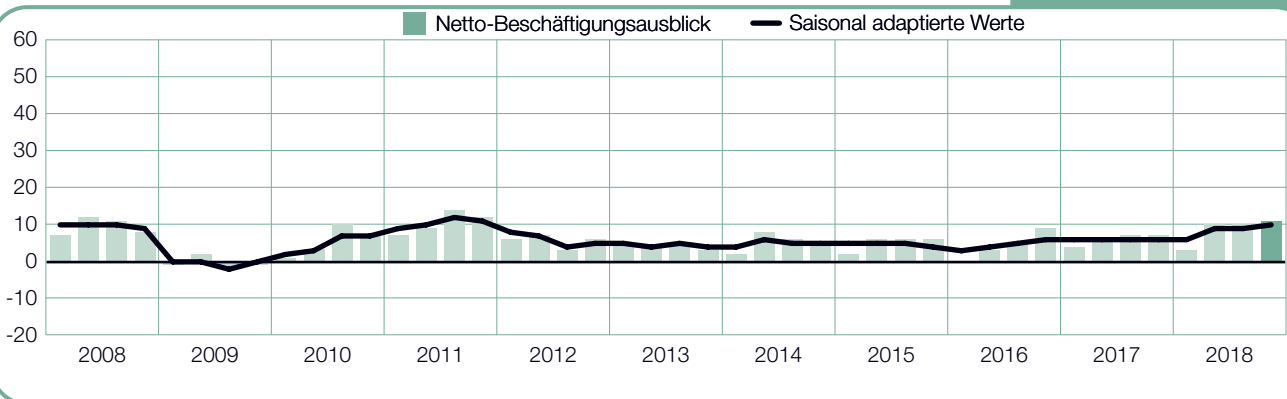
## Bulgarien

+7 (+10)%



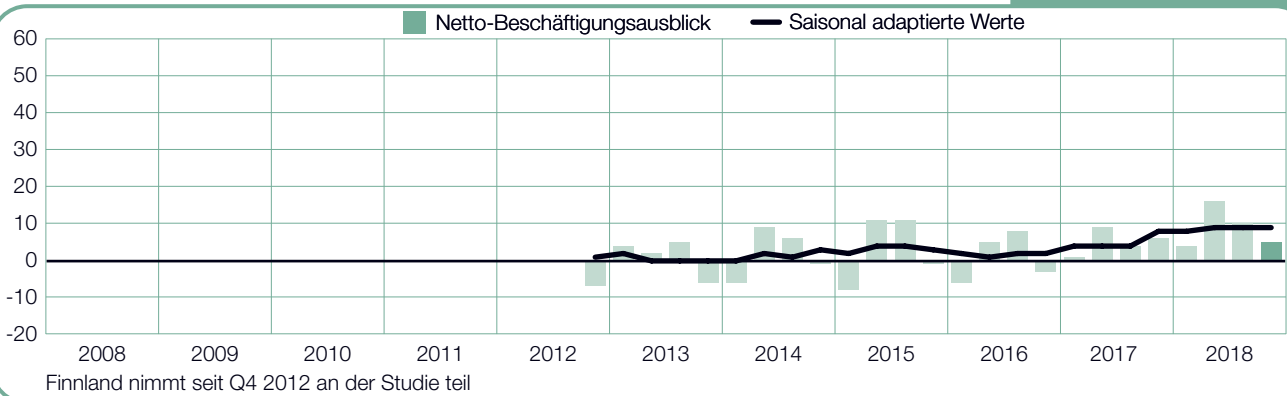
## Deutschland

+11 (+10)%



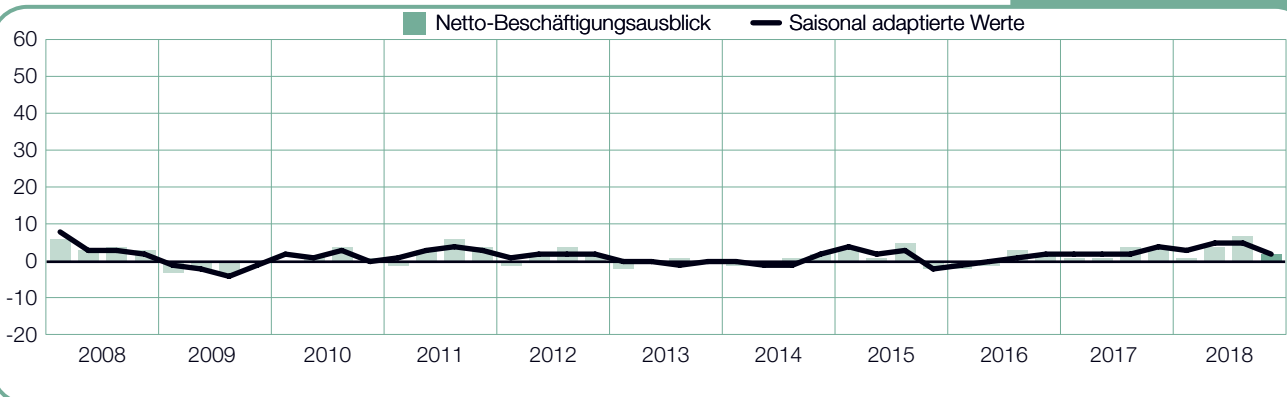
## Finnland

+5 (+9)%



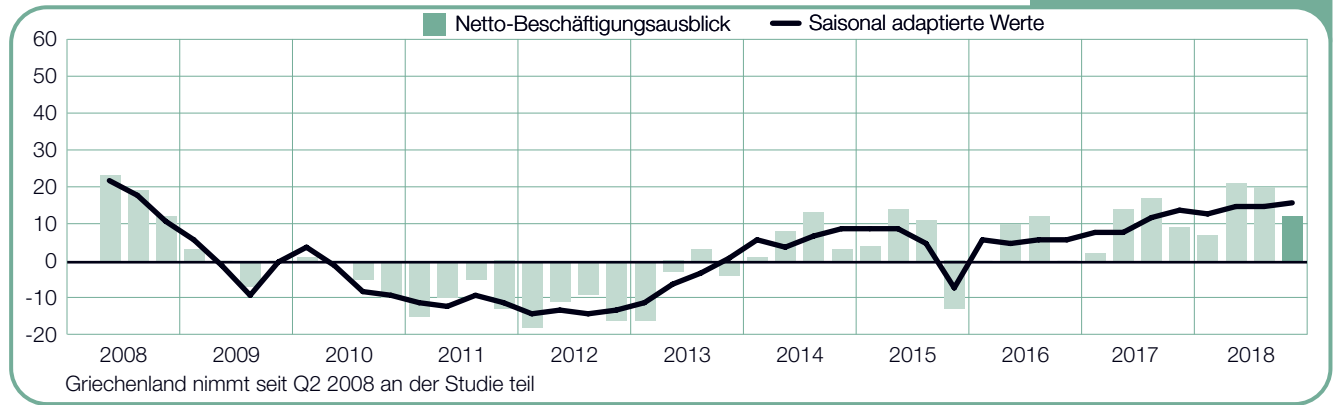
## Frankreich

+2 (+2)%



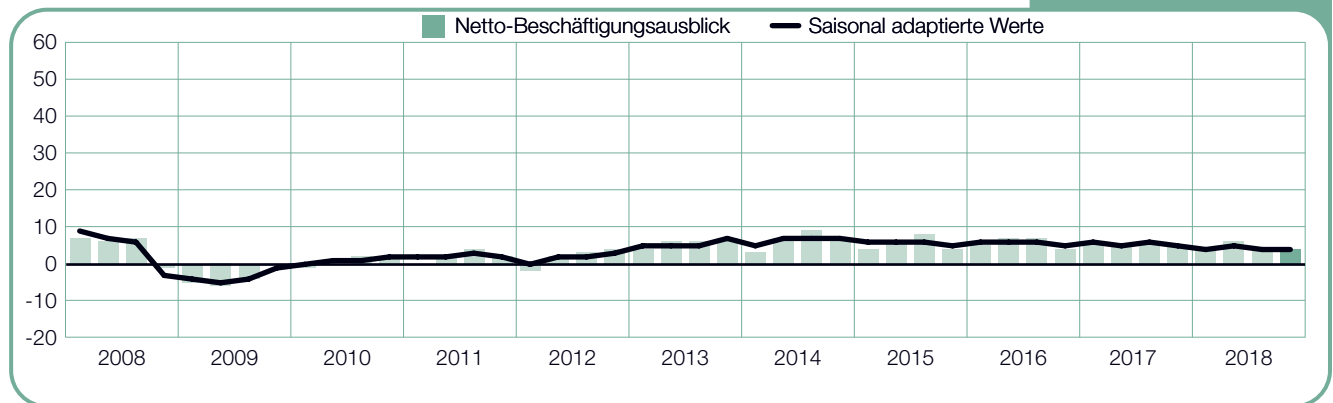
## Griechenland

+12 (+16)%



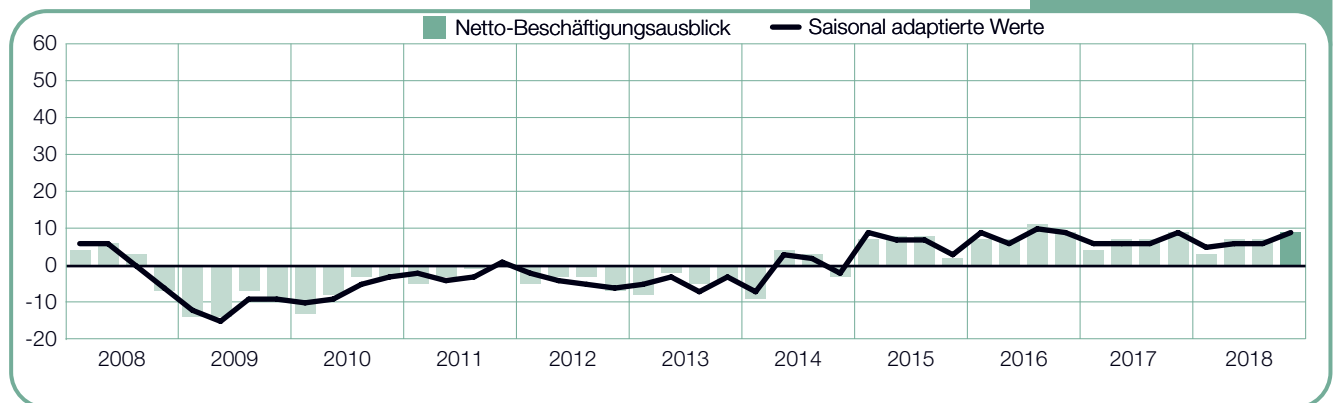
## Großbritannien

+4 (+4)%



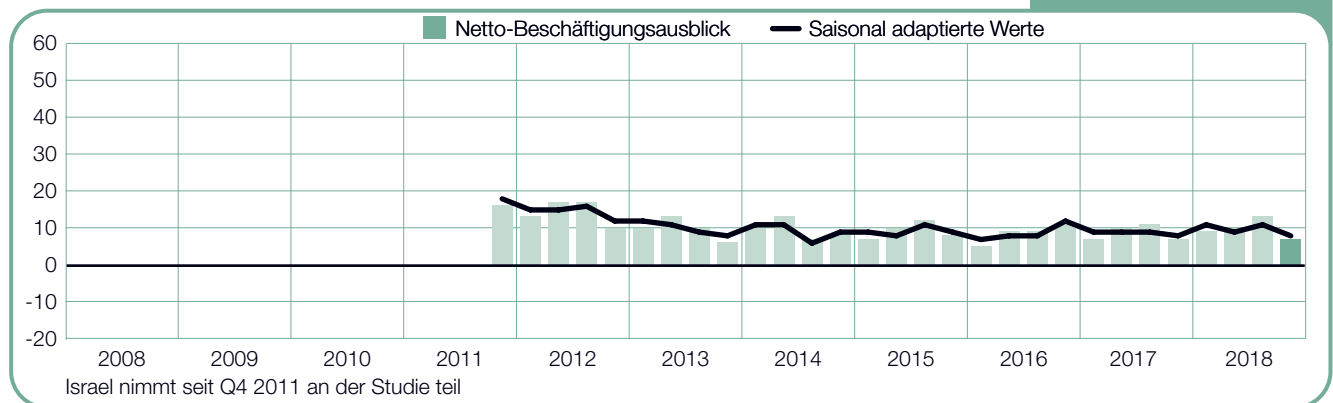
## Irland

+9 (+9)%



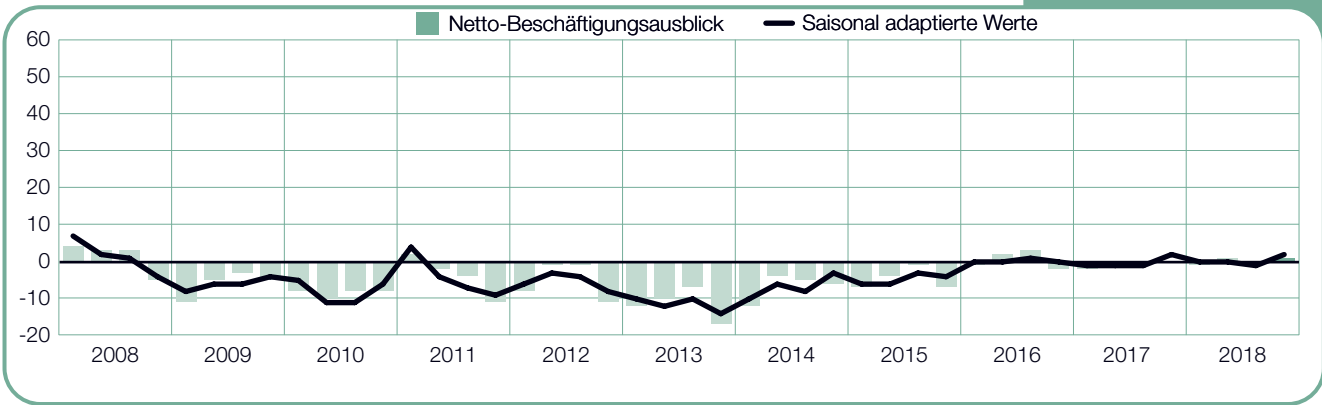
## Israel

+7 (+8)%



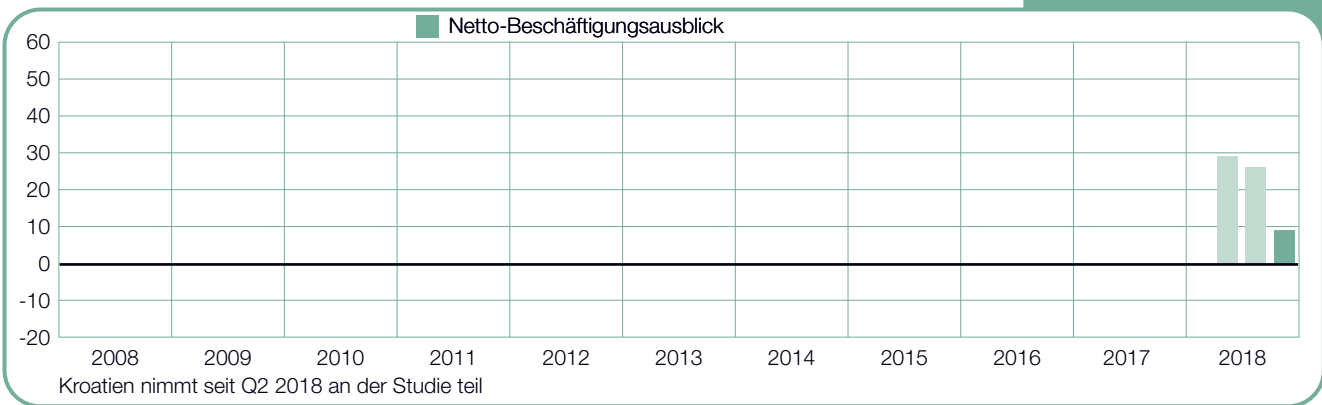
## Italien

+1 (+2)%



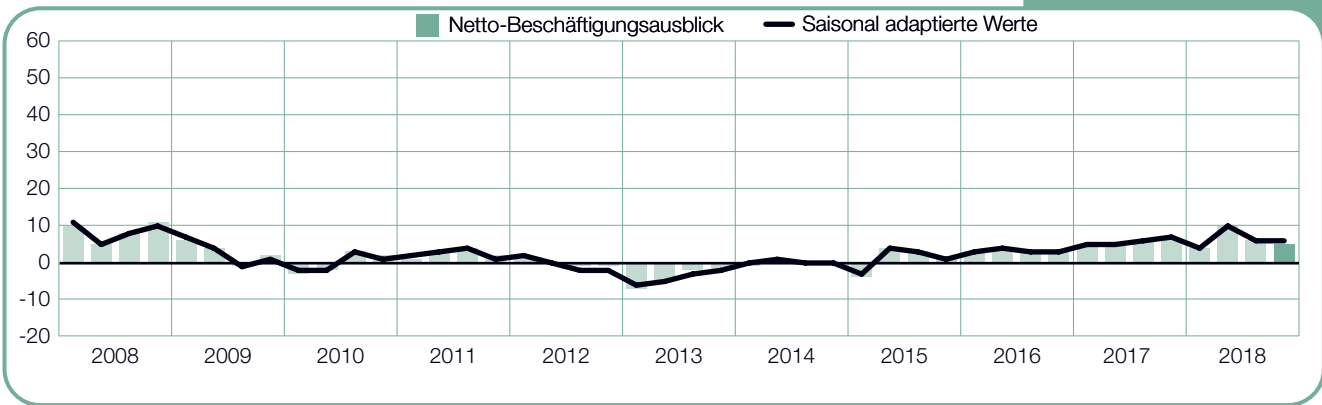
## Kroatien

+9%



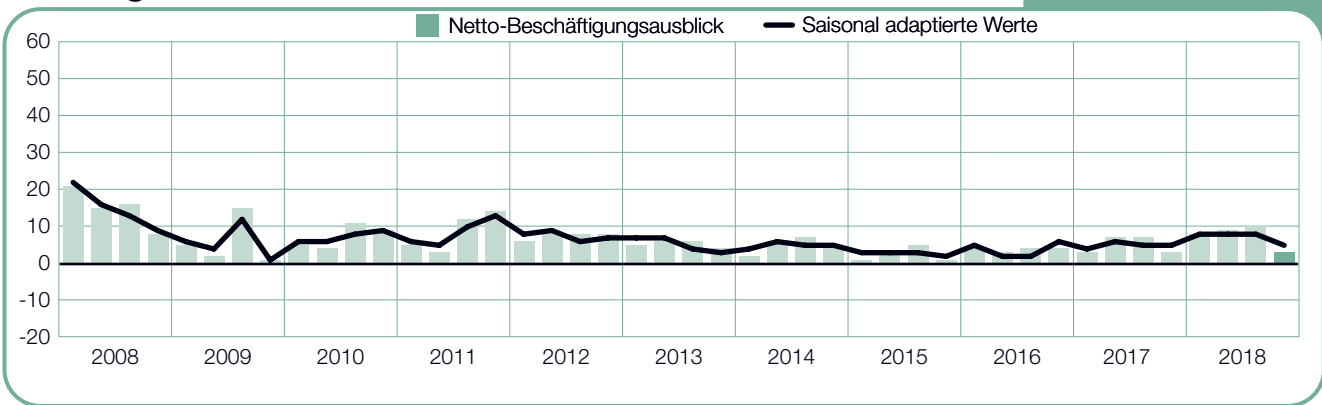
## Niederlande

+5 (+6)%



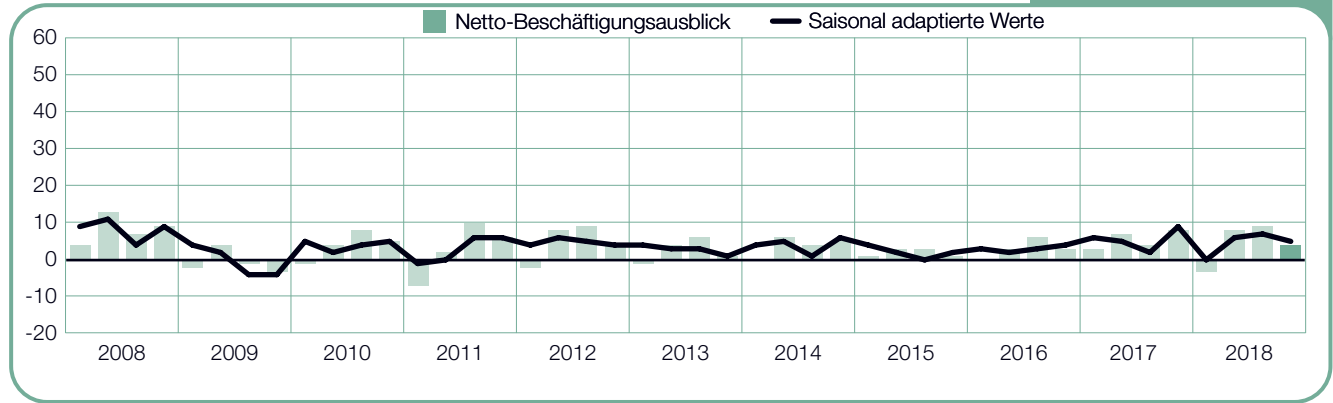
## Norwegen

+3 (+5)%



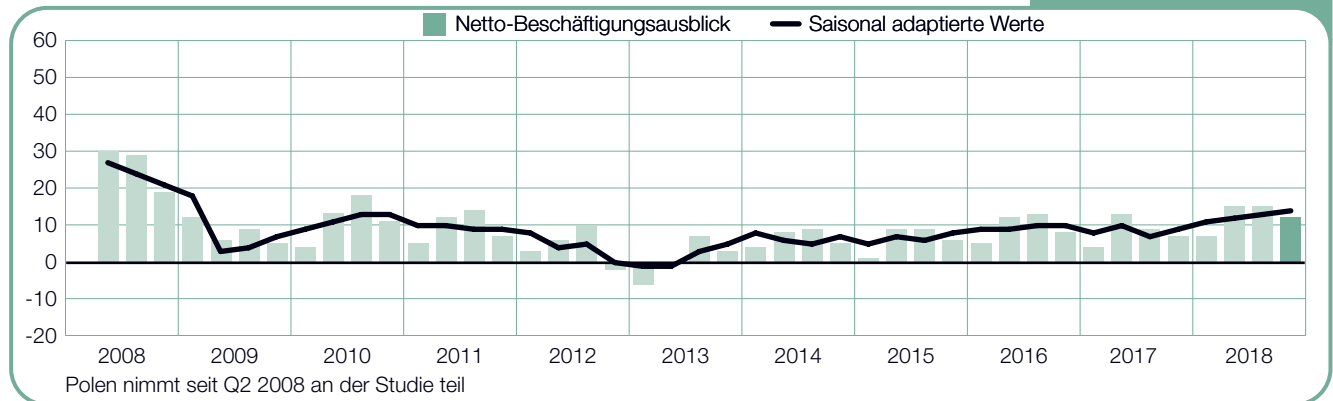
## Österreich

+4 (+5)%



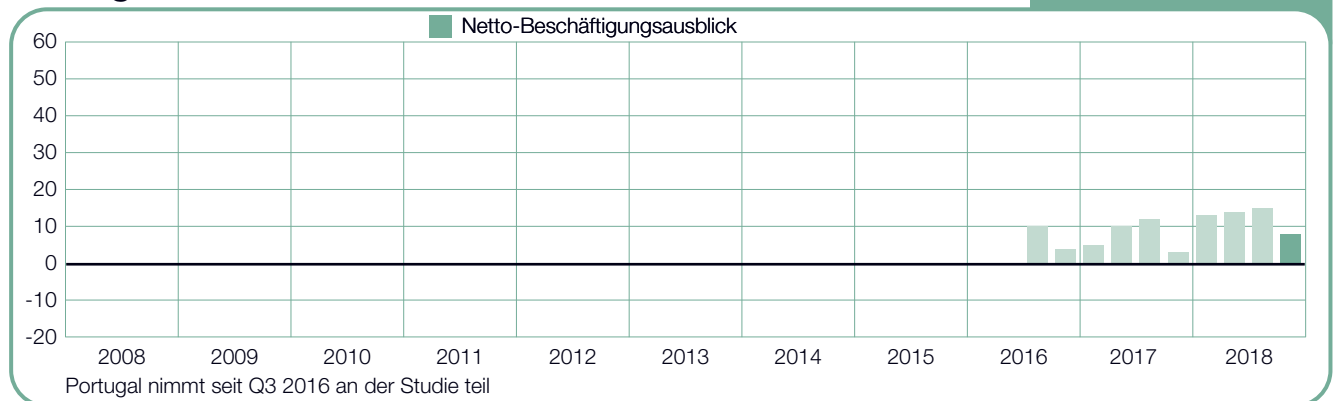
## Polen

+12 (+14)%



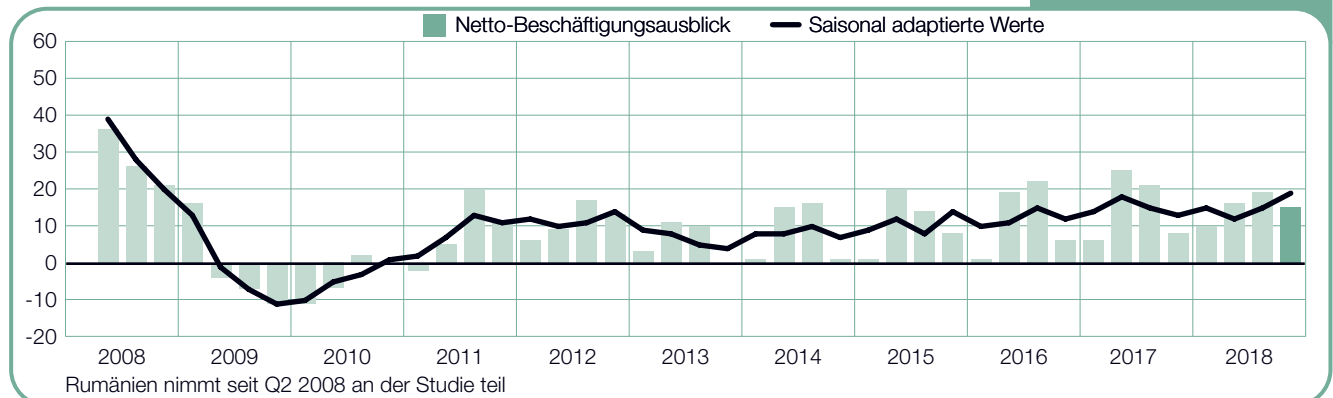
## Portugal

+8%



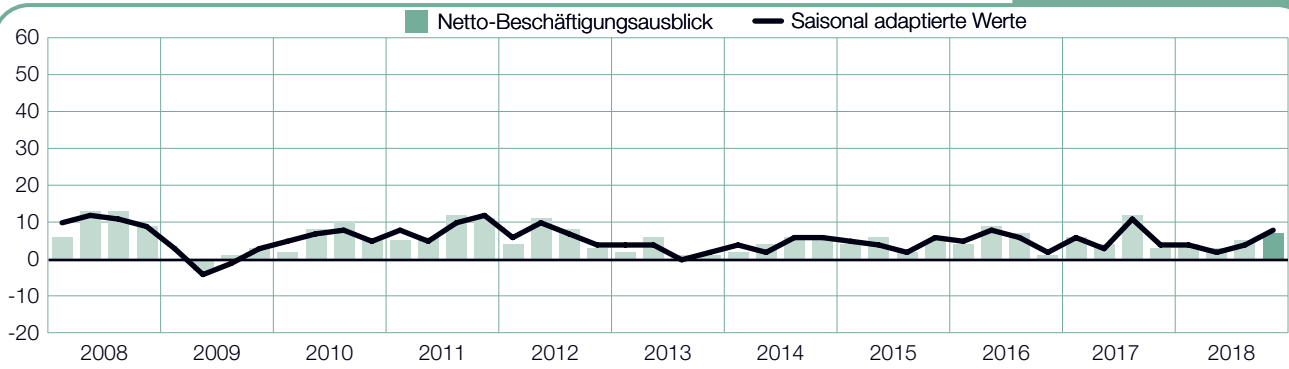
## Rumänien

+15 (+19)%



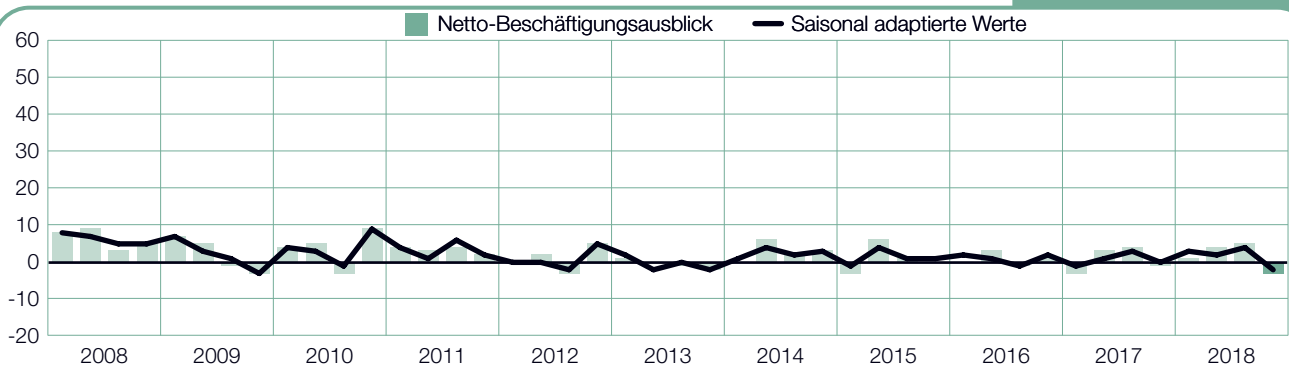
## Schweden

+7 (+8)%



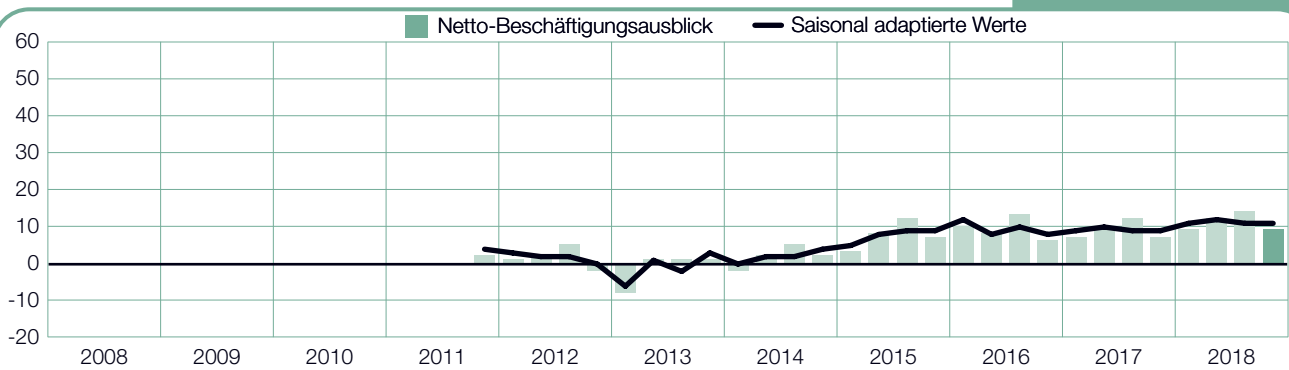
## Schweiz

-3 (-2)%



## Slowakei

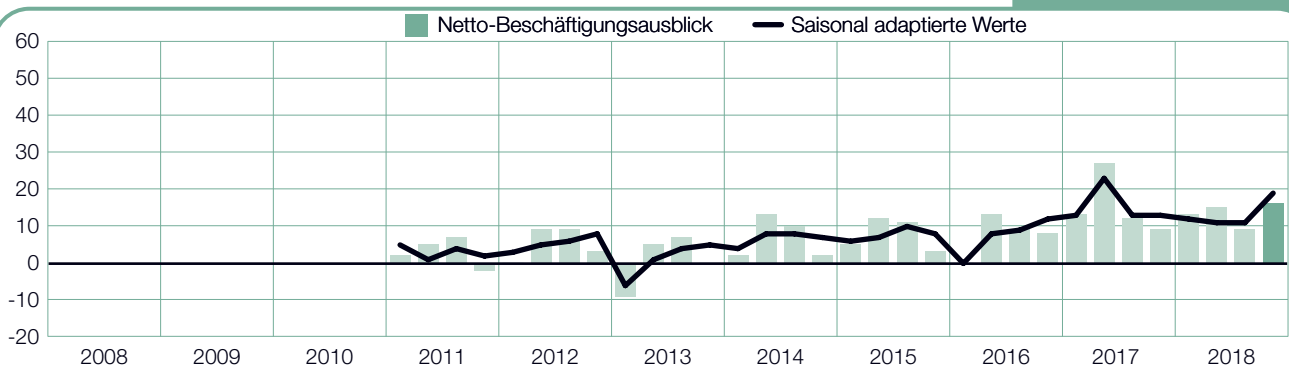
+9 (+11)%



Die Slowakei nimmt seit Q4 2011 an der Studie teil

## Slowenien

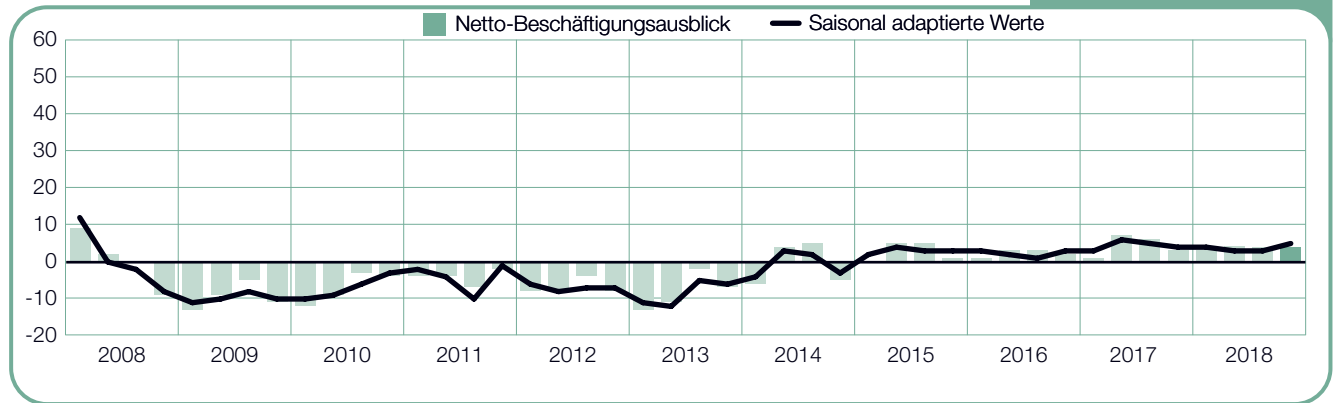
+16 (+19)%



Slowenien nimmt seit Q1 2011 an der Studie teil

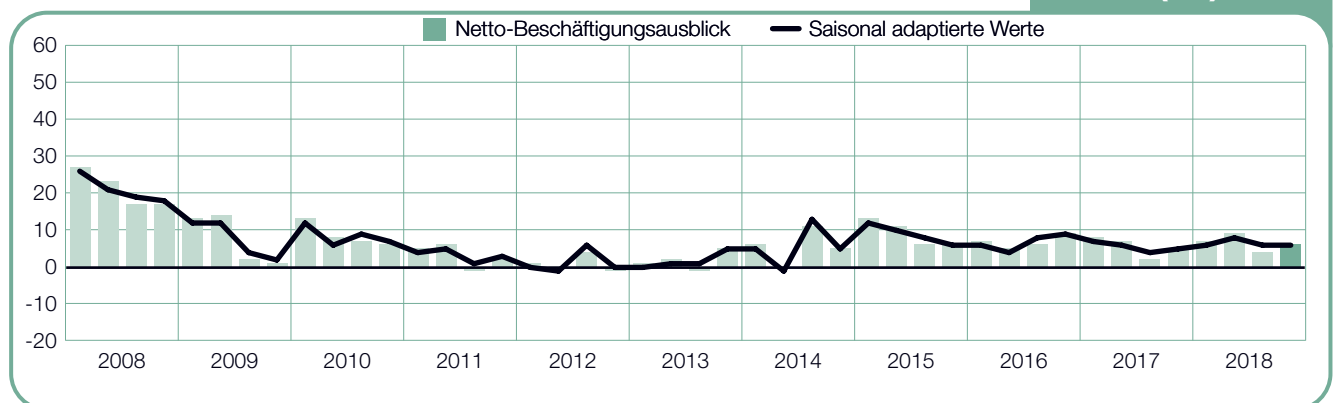
## Spanien

+4 (+5)%



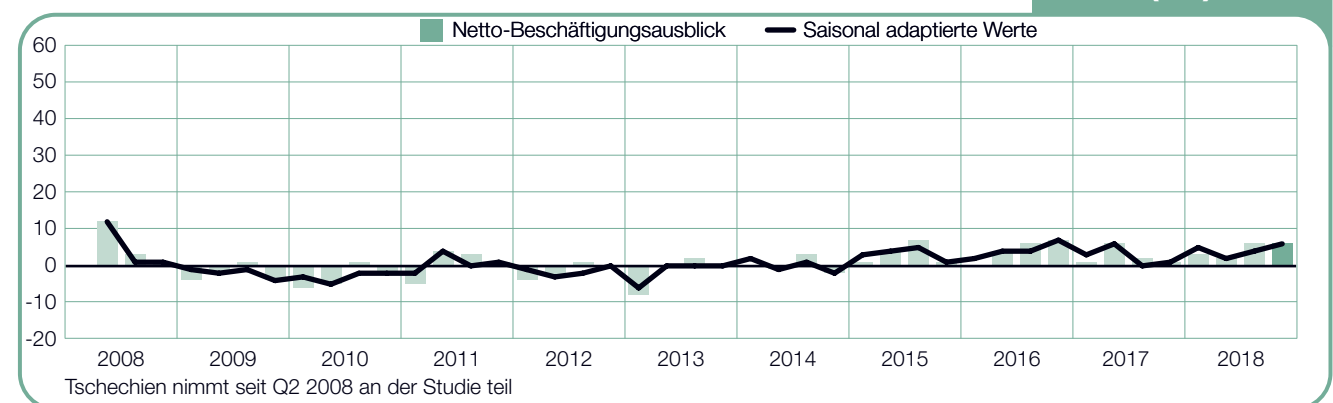
## Südafrika

+6 (+6)%



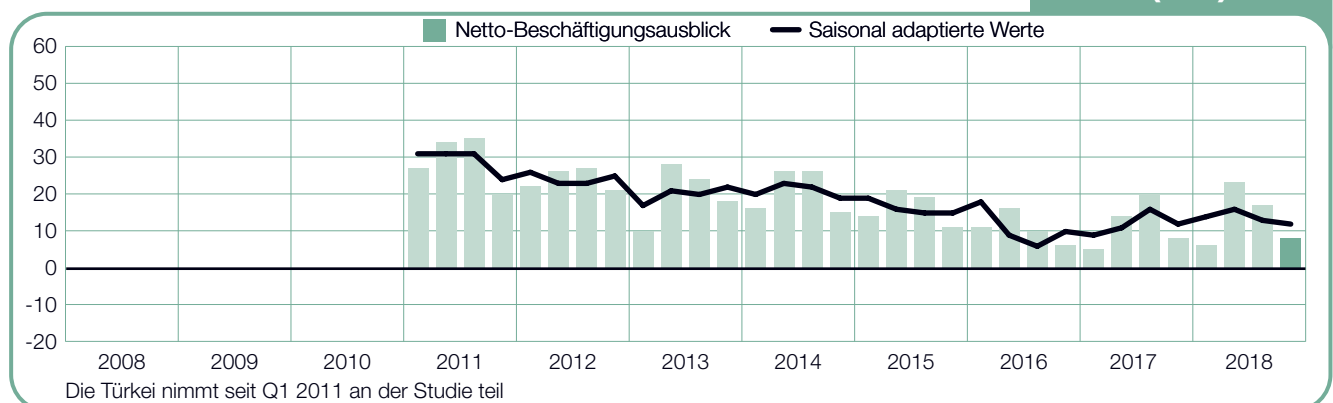
## Tschechien

+6 (+6)%



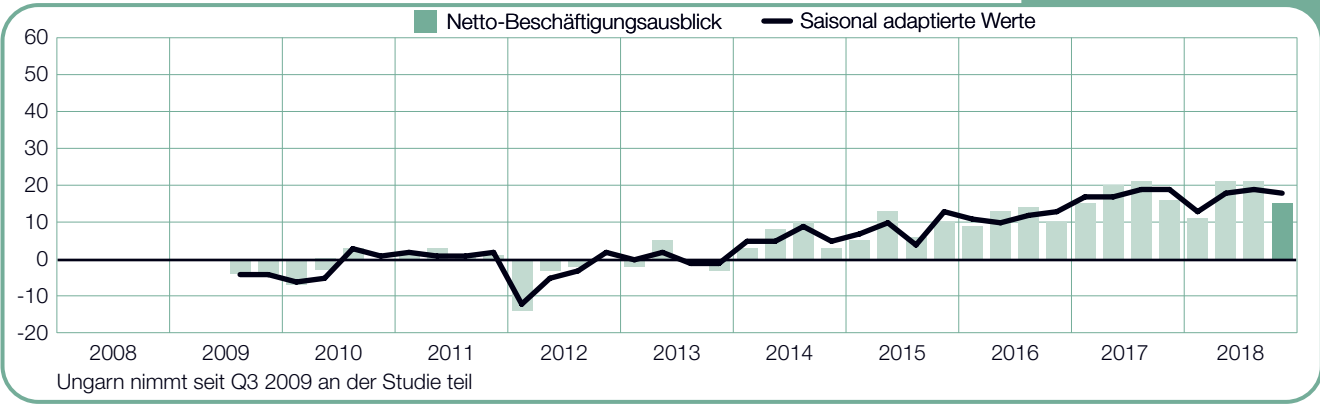
## Türkei

+8 (+12)%



# Ungarn

+15 (+18)%





---

# Über die Studie

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Unabhängigkeit:** Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

**Gültigkeit:** Die Umfrageergebnisse basieren auf über 59.000 Interviews in 44 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

**Fokus und Vergleichbarkeit:** Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Methodik

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

## Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

---

# Über die ManpowerGroup™

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit.

Global mehr als 400.000 Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Seit 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kunden und Kandidaten in mehr als 80 Ländern.

2018 wurde die ManpowerGroup® bereits für das neunte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon den vergangenen 15 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche.

Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com)

## Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)

[www.manpower.at](http://www.manpower.at)

[www.experis.at](http://www.experis.at)

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH  
Lassallestrasse 7a  
1020 Wien  
Austria

T: +43 1 516 76-7000  
T: +43 1 516 76-9199  
office@manpowergroup.at  
www.manpowergroup.at

© 2018, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.